STAATSARCHIV HAMBURG

213-12
Staatsanwaltschaft
Landgericht
- NSG -

0048-010

REGIS GmbH
Büroorganisationsmittel-Hersteller
53501 Grafschaft-Gelsdorf
Tel.: 0 22 25 / 91 54-0, Fax: 0 22 25 / 91 54-23

Best.Nr.: 37160-HAM2

Sonderband E

~~Jobbücherband~~

Originalvorgänge

der Polizei Israel

vom: _____ bis: _____

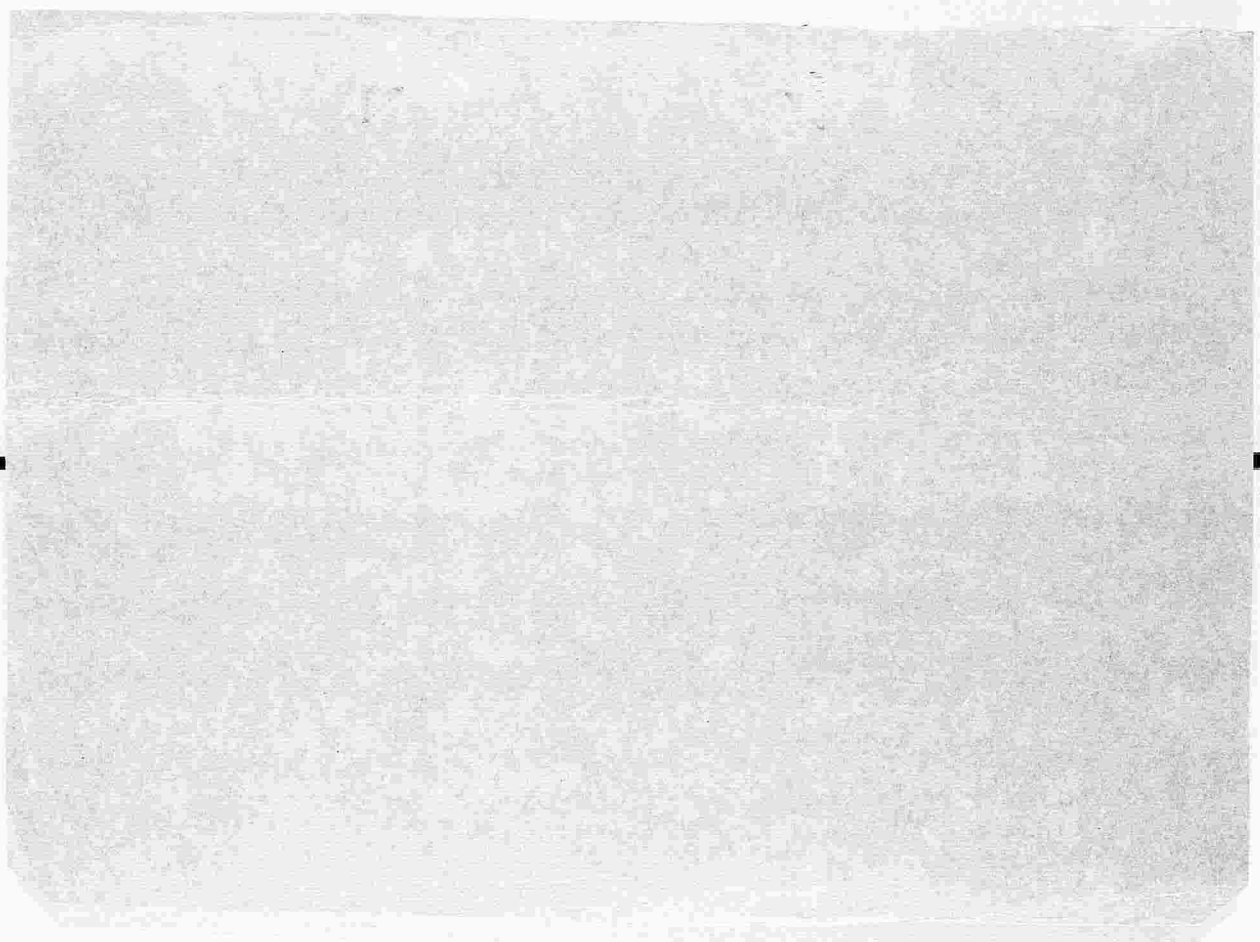
vorherige Akte von: _____ bis: _____

im Archiv unter Nr.: _____

II 401 AR-Z 104/61

LEITZ
Schnellhefter
Rapid 2 DIN A 4

147 Js 25/71



מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות הארכיון.
ב. אין לעכב את התיק ללא צורך.

משטרה ישראל

UNTERSUCHUNGSSTELLE FÜR NS-GEWALTVERBRECHEN היחידה
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN HUNGERBERG

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: Mag.juris E.LANDSBERG

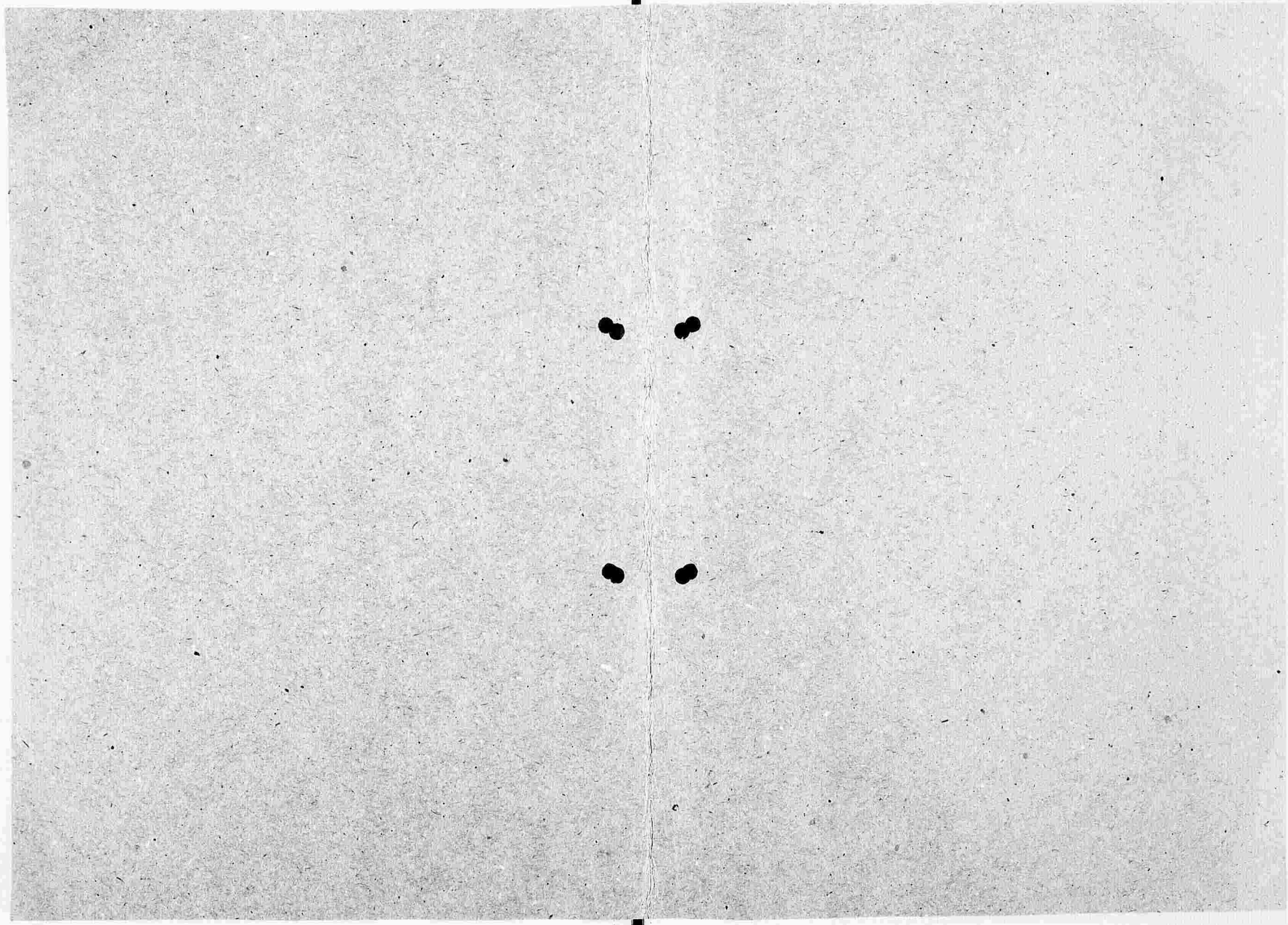
כרך _____

נפתח בתאריך _____ בעמוד מס' _____

נסגר בתאריך _____ בעמוד מס' _____

24/6

P.Ain/0142 מס' התיק



הודעה מס' 1 גליון מס'

הודעתו של LEWINSOHN Ewald

השם באותיות לטיניות

Zuckerin, Kodaiad Sarah 66

שם המשפחה (בקוב) שם הפרטי

588193

השם הקודם שם האב המצן הקבוע

מס' הסלמה מס' תעודת הזהות מקום עבודתו

שנת הלידה מקום הלידה המקצוע המצב המשפחתי הדת

Ellyn Leibe, Leibe

השעה 08 המקום Tel-Aviv מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Herr Lewinsohn wurde auf
Polizeibüro Tel Aviv Hamburg vernommen
Er verlas von 30.9.1941 bis 1.10.1941 Nr. 35
Der Zeuge erklärt folgendes:
Meine Eltern und Schwester
sind auch mit Transport, der Ende
Oktober ging, bis jetzt noch nicht
hier. Nach Berechnung müssten sie
Ich erinnere mich an Nr. 2 Kinder
welche mit Eltern hier in Palästina
verheiratet sind.
Beim Ende Juni 1941 mussten ich
1000 Gulden Strafe. Noch einigen
Tagen wurden sie auf L.K.W.
in den Wald Kibbutz gebracht
und dort wurden sie erschossen.
Ich erinnere mich auch an die
Vernichtung des jüdischen

משטרת ישראל 3007

TEL AVIV

11-71-10000/10

הודעה מס' ..... גליון מס' ..... Laurenzius Koch

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלוקי) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich sah heute etwa 50 Kinder
Kinder mit einem L.K.W. in
einen Wald gefahren und
dort Kinder erschossen. Ich
erinnere mich noch, dass die
Kinder laut schrieen und
geweint haben. Diese Leute wurden
durch die Polizei geholt
der dann dieses Kinder Transport
die Kinder-Kinder Abends noch
begleitete. Eine Frau (eine
Polin) wurde in Gehalten eine
Rede zu halten. Diese Rede
durfte sie nicht halten.
Kinder Kinder Kinder
Kinder gefahren und
begleitet sollte, diese Kinder
bekommen Kinder. Alle diese
Kind Kinder wurden in die
Synagoge gebracht und später

משטרת ישראל 3007

11-71-00000/100

הודעה מס' גליון מס' 3

הודעתו של ... השם הפרטי ... שם המשפחה (לנקד) ... השם באותיות לטיניות ...

השם הקודם ... שם האב ... המען הקבוע ...

מס' הטלפון ... מקום עבודתו ... מס' הטלפון ... מס' תעודת הזהות ...

שנת הלידה ... מקום הלידה ... המקצוע ... המצב המשפחתי ... הדת ...

התאריך ... השעה ... המקום ... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר ...

Sundern respektive. Die Kinder erschossen
Ich erinnere mich noch, dass meine
Vater vor damals dem Fürsterzbischof
Kapellen meinem Bruder eine
goldene Uhr gegeben - und
dann eine „gelbe Scheine" für uns
zu bekommen. Ich weiß von
Erzählen, dass in der Umgebung
von Schauen Kinder solche
Scheine für andere Juden. Besonders
Juden Kinder damals arm oder
zum Krieg Schauten.
Auf Befragen. Ich weiß, dass diese
Abzeichen keine Gettos deutsche
Städten durchgeführt zum dem
Beispiel der ukrainischen Städten
die Namen der Straßen sind um
umbenannt
Ende

משטרת ישראל 3007 ... 001/10000 -12- 11

הודעה מס' ..... גליון מס' .....

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... במקום ..... (במשפחה) דרגתו ושמו של החוקר .....

Der Name Hinzufügen soll
welche. Ich weiss das die Bestellung
welche an dieser Einheit Polizei
davon Dienstmarken, Dienst-
ausweis durch die Polizei
diese Karte genannt.
Dem Zeugen wurden zwecks
Identifizierung 12 Bilder
unter denen auch Bilder mit
Nummer 810/22 auf der Rückseite
Verzeichnis-Vorlage. Der Zeuge
erklärt, dass er 10 von diesen
genannten auf Bilder
Vorlagen gekennzeichnet
und Bilder
Unterschrift

מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות הארכיון.

ב. אין לעכב את התיק ללא צורך.

משטרת ישראל

UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI היחידה

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN JULIUS H U N G E R B E R G (NSG IM RAUME SCHAULEN/LITAUEN).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: Mag.juris E.LANDSBERG

כרך _____

נפתח בתאריך _____ בעמוד מס' _____

נסגר בתאריך _____ בעמוד מס' _____

P.Ain/0142 מס' התיק 2418

1.

הודעה מס' ..... גליון מס' .....

הודעתו של Schmuel Waks
שם המשפחה (בקיצור) | שם הפרטי | קשם באותיות לטיניות

השם הקודם Neherie, Sh. Hagaeion | שם האב Mordecka | המען הקבוע 54
מס' תעודת הזהות 138680 | מס' הטלפון ohne | מקום עבודתו Lübeck | מס' הטלפון 920489
הדת Jude | המצב המשפחתי Verheir. Lediges | המקצוע Lehrer | מקום הלידה Lodz | שנת הלידה 1916

התאריך 3.8.72 | השעה 13⁰⁰ | מספרו, דרגתו ושמו של החוקר Kriminal Polizei

Ltgr. Wirt d. Landsberg
H. Neumann - Protokollführer

Der Gegenstand der heutigen Vernehmung ist die Verschleppung der Juden im Ghetto Kolomea bis zum 2.10.41.
Bei Ausbruch des Krieges befand ich mich mit meiner Familie in Kolomea, wo ich bis 22. Juni 1941 blieb. Damals wurde ich zusammen mit anderen Juden nach Stanislau verschleppt. Ich arbeitete in Kolomea als Lagerverwalter (Feldmarschall) in der Lederfabrik Frenkel. Meine Arbeitsstelle ermöglichte mir Kontakte mit verschiedenen deutschen u. ukrainischen Behörden aufzunehmen. Über meine Erlebnisse während der Okkupationszeit habe ich schon ausgesagt, im Jahre 1961, bei der Kripo Köln. Ich war auch als Zeuge zum Prozess gegen Gerecke und Lübeck (im Jahre 1968 - 9. Juni) geladen. Ich bestätige im Vollen meine früheren Aussagen.

Auf Befragen: Ende Juni oder Anfang Juli 1941 befanden sich einige Tausend Juden im Kolomeaer Ghetto und im Gefängnis gehalten. Uniformierte Deutsche, Angehörige der Sicherheitspolizei, Einheit, zusammen mit Soldaten.

Ltgr. Landsberg — Samuel Waks

11-71-10000/100 משטרת ישראל 3007

הודעה מס' _____ גליון מס' 2

הודעתו של Samuel (Schmuel) Katz השם הפרטי שם המשפחה (לנקד) השם באותיות לטיניות

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' תעודת הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך 3.8.72 השעה _____ המקום Nakeriai מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

6 Faschen Patronen / Hand von Haus zu Haus

gegangen u. Leben jüd. Männer verlangt. Mit Ausnahme

einiger hundert Juden, Facharbeiter, welche durch die

Wehrmacht entlassen wurden, wurden alle Verhafteten

nach einigen Tagen (3–6 Tagen)

auf LKW-s geladen, in den Wald Kuss gefahren

und dort erschossen. Unter den Opfern befanden sich

2 Rabbiner aus Schanken namens Bahrash und

Nodelmarsh, ein Juwelier namens Schapiro, u. a.

Wie ich schon früher sagte wurden einige hundert

Juden vom Gefängnis entlassen. Von diesen Leben sie

erfahren dass die im Gefängnis verhafteten Juden an

von den Hingerichteten einer Spezialeinheit in

und von den litauischen Police. Partisanen gekleidet

geschlagen u. misshandelt wurden. Von diesen Leben sie

auch erfahren, dass die auf die LKW-s geladenen

und zum Wald Kuss Weggeführten Juden schrecklich

gequält wurden und misshandelt wurden.

Ich kann mich noch gut an die Vernichtung der

Juden von Wabalninkas in Schanken wo auch eines

Tages die Alten Juden von Antaschmina ermordet

משטרת ישראל 3007 11-71- 10000/100

הודעה מס' _____ גליון מס' 3

הודעתו של Samuel (Schmuel) Katz
השם הפרטי שם המשפחה (בלבד) השם באותיות לטיניות

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' תעודת הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך 3.8.72 השעה _____ המקום Haifa מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Meiner Erinnerung nach hat erst im August 1941 stattgefunden. Es war so: der schon bereits in meinen früheren Aussagen erwähnte Sturmführer Graulus sollte die Juden aus Schaulen nach Zagary übersiedeln. Um dies zu verhindern, beschloss ich bei der Wehrmacht intervenieren. Ich habe einen Brief an Graulus vom Wehrkreiskommando – der Wehrmacht – bekommen, in dem ihm verboten wurde die Übersiedlung durchzuführen. Trotzdem hat Graulus im Einvernehmen mit der Gestapo, mit der Angehörigen der operativen SS-Einheit, welche mit Juden-vernichtungen beschäftigte, das Krankenhaus in Schaulen liquidiert d.h. die jüd. Kinder vom Krankenhaus die auch einen grossen Teil der Alten vom Altersheim nach Zagary verschickt. Dort wurden die Kinder u. Alten am selben Tag auf dem Marktplatz erschossen. Dies haben uns sofort die Kraftfahrer der LKW's, welche die Kinder u. Alten nach Zagary gebracht haben, erzählt. Diese

משטרת ישראל 3007 11-71- 10000/40

Samuel Katz

4.

הודעה מס' ..... גליון מס' .....

הודעתו של Samuel (Schmuel) Katz ..... השם באותיות לטיניות .....
(השם הפרטי) (שם המשפחה (לנקי))

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' השלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

ההאדין 3.8.72 השעה ..... המקום Haberg מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Exekution wurde auf grausamster Art u. Weise durchgeführt. Angeblich wollten sogar Litauer dass nicht ertragen das Weinen u. Geschrei der Kinder, die Erschießen Frauen haben mitgemacht. So wurde uns berichtet.

Ich erinnere mich auch an die erste. Selektion. Aktion. Wie es mir erinnerlich ist wurde diese Aktion im Ghetto Schaulen Anfang September 1941 durchgeführt. Alle Menschen, Kinder, Alte betreffend Fünf Minuten in die Synagoge in der Vilnaer Strasse zusammengetrieben, ungefähr 3 Tage in unbeschreiblichen Umgangen gehalten. Nachher wurden sie auf die Lkws verladen, dabei schreckliche von den Deutschen u. Litauern geschlagen und in den Wald Kusi gefahren. Dort wurden sie erschossen. Bei dieser Aktion wurden auch meine Mutter u. meine Schwiegermutter umgebracht. Mit Hilfe des deutschen Direktors der Lederfabrik Karl Schüler (er trug Ehrenzeichen) brachte ich Hausberg – ich es mir gelungen

Samuel Katz

משטרת ישראל 3007

11-71-10000/100

הודעה מס' _____ גליון מס' 5

הודעתו של Samuel (Schmuel) Kaz — השם באותיות לטיניות _____
(השם הפרטי — שם המשפחה (לנקד))

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' תעודת הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך 3.8.72 השעה _____ המקום Kaheris מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

die beiden Mütter Ja hatten. Einige hundert
Juden unter denen auch Frauen u. Kinder waren
damals im Wald Kies erschossen.
Folgende Namen der deutschen Funktionäre welche
bei diesen Aktionen stets aktiv beteiligt waren sind
mir in Erinnerung geblieben: Krause u. sein
Stellvertreter u. Nachfolger Gottschalk, sie waren
Leiter des SD. Die Gestapoleiter: Hasenbein, Kobbeke,
Kommandeur der Schupo: Bogutschalski, sein
Gehilfe, Sergeant Bigotas, Litauer: Norwaiskas,
mit seinen Leuten wie z.B. Schabbinskas. Die
bereits von mir erwähnten Angehörigen der Sk-
Kriegs Einheit 1a / die waren eine kurze Zeit
im Schauler und hatten sich mit der Erschiessung
der Juden befasst, obwohl in Schauler sie auch
im Kies Schauler.
Auf Frage: der Name Hungerberg sagt mir
nicht bekannt zu sein. Diesen Namen habe ich
an der Zeit um der Errichtung des Ghettos

Samuel Kaz

משטרת ישראל / משרד

11-71- 100000/100

הודעה מס' _____ גליון מס' 6

הודעתו של Samuel (Schmuel) Haas השם באותיות לטיניות _____
השם הפרטי שם המשפחה (לנקה)

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' תעודת הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך 3.8.72 השעה _____ המקום Tobarz מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

und kurze Zeit nach Errichtung des Ghettos
gehört. Jedenfalls im Jahr 42 wurde der Name
schon nicht genannt.
Dem Zeugen wurden zwecks Identifizierung
8 Lichtbilder vorgezeigt. Der Zeuge zeigt auf
eines dieser Lichtbilder (auf der Rückseite mit
Nummer 410/72 bezeichnet, ein uniformierter
Mann, en face abgebildet, bis zur Hüfte) und
erklärt: dieser Mann scheint mir bekannt zu
sein. Der Mann ist ohne Mütze dargestellt,
ich habe ihn immer mit Kopfbedeckung gesehen,
~~Gesichtsbild~~ deshalb ist es mir schwierig mit
voller Sicherheit ihn zu identifizieren. Jedenfalls
kann ich sagen, dass ich diesen Mann früher
in Schaulen gesehen habe. Ich muss betonen, dass
sämtliche Angehörige der ehemaligen SS-Einheit
und Offiziere in die Lederfabrik gekommen und immer
haben verschiedene Lederwaren für persönliche Zwecke
bekommen. Dank der Bemerkung des Mannes

Samuel Haas

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/1071

הודעה מס' ..... גליון מס' 7

הודעתו של Samuel (Schmuel) Katz השם באותיות לטיניות .....
השם הפרטי שם המשפחה (לפני)

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך 3.8.72 השעה ..... המקום Kabarita מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich bin mir gelungen bei der ersten Massenvernichtung
der Juden in Polen (Ende Juli - Anfang Aug. 1941)
meinen Bruder Jehuda Katz zu retten. Mein
Bruder ist vor kurzer Zeit nach Israel
gekommen. Er wohnt in Tel-Aviv, Jaffo Dalet,
Block 179, arbeitet in Herzlia in der Film-
gesellschaft Metzger Klausner.
Herr Landsberg - ich möchte noch Einiges hin-
zufügen. Die Tragödie der Juden in Polen
ist allgemein bekannt. Ihr Prozess gegen Gerechte
wurde das gut bezeugt. Die Deutschen
von der speziellen SS-Einheit, welche tätig in
der ersten Zeit der deutschen Okkupation in
Polen in Judenverfolgungen beteiligt
waren - meine Bekannte. Ich habe in dieser
Zeit mit verschiedenen Angehörigen der Wehr-
macht in Polen gesprochen. Sie haben mir
gesagt, dass wir an der ersten Linie der
Front kämpfen, dann kommen diese Abteilungen

Samuel Katz

משטרת ישראל 2000 11-71- 10000/100

הודעה מס' 8 גליון מס'

הודעתו של Samuel (Schmuel) Katz השם באותיות לטיניות
השם הפרטי שם המשפחה (לנקד)

השם הקודם שם האב המען הקבוע

מס' הטלפון מקום עבודתו מס' הטלפון מס' תעודת הזהות

שנת הלידה מקום הלידה המקצוע המצב המשפחתי הדת

התאריך 3.8.77 השעה המקום Rakers מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

und Kämpfen gegen Frauen, Kinder u. Greise.
Darauf wurde die Vernehmung, welche in deutscher
Sprache geführt wurde beendet, vorgelesen,
genehmigt und unterschrieben

Samuel Katz

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/100

מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות הארכיון.

ב. אין לעכב את התיק ללא צורך.

משטרת ישראל

UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN היחידה
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

7/72

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN HUNGERBERG
(NSG IM RAUME SCHAULEN).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: Mag.juris E.LANDSBERG

כרך

נפתח בתאריך בעמוד מס'

נסגר בתאריך בעמוד מס'

P.Ain/0142 מס' התיק

LEVITAN Pnina

Tel Aviv, Zabotinskistr.135		Meir		Benjaminowicz
763061	260852	Buero T.A.		265357
Juedin	verh.	Beamtin	P[illegible]en - Litauen	25.9.1921

Mgr.iuris E.Landsberg
A.Neumann- Protokollantin

Hauptquartier d. Polizei 09.oo 3.7.1972

Die Verhichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 - ist der Gegenstand der heutiger Vernehmung. Die Zeugin erklaert wie folgt:
Waehrend der deutschen Besatzungszeit wohnte ich zusammen mit meinem Mann Jehuda Levitan in Schaulen. Wir blieben in Schaulen bis ungefaehr September 1943. Ich war als Beamtin im Judenrat im Wohnungsamt beschaeftigt. Ich habe auch mit Dr.Jerushalmi bei Bearbeitung seines Tagebuches mitgearbeitet. Ungefaehr vor drei Jahren habe ich vor dem Schwurgericht in Luebeck als Zeugin in Sachen gegen Gebietskommissar Gewecke ausgesagt. Ich bestaetige meine vorige Aussagen. Ich erinnere mich, dass im Jahre 1941 - nach der Besetzung der Stadt Schaulen haben die Deutschen ~~xxZx~~ zusammen mit den Litauen Tausende Juden ermordet. Diese Vernichtung wurde auf grausame Art u.Weise durchgefuehrt. Schon Ende Juni 1941 hat eine spezielle deutsche Einheit - man kann sie Berufsmoerder nennen - ich betone, dass es keine Wehrmachtsangehoerigen waren - etwa Tausend Juden verhaftet. Diese Juden wurden in das Gefaengnis gebracht. Unter diesen befand sich auch mein Bruder Abraham Benjaminowicz, damals 28 Jahre alt. Alle Verhafteten damals Juden, mit Ausnahme ungefaehr 100 Fachmaenner, wurden mit LKW-s in den Wald Kusi, unweit von Schaulen gefuehrt. Ich habe gesehen, wie die Juden die auf die Autos verladen wurden, schrecklich zerschlagen waren. ~~Ich erinnere mich~~ Ich erinnere mich weiter an die Liquidierung des jued.Waisenhauses. Dies ereignete sich Anfangs September 1941. Etwa 50 Kinder (jued.Kinder) wurden mit einen LKW in den Wald weggefuehrt und dort ermordet. Der Leiter des Waisenhauses, namens Chaim Katz ~~xxxxx~~ wie auch die Wirtin Żenia Karpel wurden zusammen mit den Kindern weggenommen. Die Kinder haben schrecklich gejammert. Das alles machte einen schrecklichen Eindruck sogar auf einige Litauer. Die Kinder wurden bei der Aufladung geschlagen und misshandelt. Es war damals bekannt, dass der Vorsteher des Judenrates Leibowicz hat mit den Kapitaen Stankus verhandelt, um die Versetzung des Waisenhauses ins II Ghetto zu erreichen. Stankus hat versprochen dies zu machen. Nach der Ermordung der Kinder des Waisenhauses, wurde erzaehlt, dass Stankus wollte wirklich helfen und das Wort halten, jedoch die Deutschen haben beschlossen ~~xxxx~~ die Kinder des Waisenhauses zu liquidieren. Eine Woche spaeter, es musste noch in der Haelfte des Monats September 1941, gewesen sein, wurde eine Registrierung der Juden in Schaulen durchgefuehrt. Diejenige Juden welche ~~xxxxxxxxxxxx~~ zum Verbleiben in Schaulen bestimmt waren haben sogen. gelbe Scheine bekommen. Alte u.Kranke wurden in die Synagoge gebracht und spaeter weggefuehrt und ermordet. Es handelte sich dabei um Hunderte Personen. Auch in der Umgebung von Schaulen wurden damals solche Aktionen durchgefuehrt.

Levitan Pnina

Frage: Sind Ihnen Namen der Taeter bekannt ?

(-) Mgr.iuris E.Landsberg (-) A.Neumann (-) Levitan Pnina

Antwort: Ich weiss dass diese Aktionen hat eine spezielle deutsche Einheit durchgefuehrt. Wie es mir bekannt ist haben dabei litauische Faschisten mit - gewirkt. Von den Deutschen erinnere ich mich an einige Namen - welche ich im Judenrat gehoert habe - KRAUSE, COTTSCHALK, beide Leiter der Sicherheits-dienstes, POTSCHALSKY - Chef der Polizei. Es wurden auch litauische Namen genannt wie STANKUS und LINKAVITCHIUS.

Frage: Sagt Ihnen etwas der Name HUNGERBERG ?

Antwort: Der Name sagt mir heute nichts. Es sind doch schon über 30 Jahre vergangen. Vielleicht koennte ich ihn auf einem Lichtbild erkennen .

Der Zeugin wurden 12 verschiedenen Bilder vorgelegt, unter anderen auch 6 Bilder ,welche auf der Rueckseite mit Nummer 910/72 bezeichnet sind. Die Zeugin betrachtete eine laengere Zeit diese Bilder und erklaert:

Mir ist schwer jemanden mit Sicherheit zu identifizieren. (Sie nimmt das Lichtbild mit der Bezeichnung auf der Rueckseite, auf dem ein Mann in 3/4 abgebildet ist, nimmt ein Stueck Papier und verdeckt den obersten Teil des Kopfes, und nachher sagte sie) Es scheint mir, dass diesen Mann habe ich im Jahre 1941, kurz nach der Besetzung der Stadt Schaulen gesehen. Ich habe wie mir scheint ihn noch mit anderen Kameraden aus der obgenannten "Moerderbrigade" in Schaulen gesehen.

Wenn ich mich an neue Einzelheiten zum obgenannten Thema erinnern werde, werde ich mich bei der Polizei melden.

Die Vernehmung wurde teilweise in deutscher und teilweise in hebräischer und juedischer Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache e erstellt. Die Zeugin erklaert: Ich habe alles was im Protokoll niedergeschrie - ben wurde verstanden, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Prof. Levitan

(-) A.Neumann

LEVITAN Pnina

Tel Aviv, Zabotinskistr.115		Meir		Benjaminowicz
763061	260852	Buero T.A.		265357
Juedin	verh.	Beamtin	P.en - Litauen	25.9.1921

Mgr.iuris E.Landsberg
A.Neumann- Protokollantin

Hauptquartier d. Polizei 09.00 3.7.1972

Die Vernichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 - ist der Gegenstand der heutiger Vernehmung. Die Zeugin erklaert wie folgt:
Waehrend der deutschen Besatzungszeit wohnte ich zusammen mit meinem Mann Jehuda Levitan in Schaulen. Wir blieben in Schaulen bis ungefaehr September 1943. Ich war als Beamtin im Judenrat im Wohnungsamt beschaeftigt. Ich habe auch mit Dr.Jerushalmi bei Bearbeitung seines Tagebuches mitgearbeitet. Ungefaehr vor drei Jahren habe ich vor dem Schwurgericht in Luebeck als Zeugin in Sachen gegen Gebietskommissar Gewecke ausgesagt. Ich bestaetige meine vorige Aussagen. Ich erinnere mich, dass im Jahre 1941 - nach der Besetzung der Stadt Schaulen haben die Deutschen ~~xxx~~ zusammen mit den Litauen Tausende Juden ermordet. Diese Vernichtung wurde auf grausame Art u.Weise durchgefuehrt. Schon Ende Juni 1941 hat eine spezielle deutsche Einheit - man kann sie Berufsmoerder nennen - ich betone, dass es keine Wehrmachtsangehoerigen waren - etwa Tausend Juden verhaftet. Diese Juden wurden in das Gefaengnis gebracht. Unter diesen befand sich auch mein Bruder Abraham Benjaminowicz, damals 28 Jahre alt. Alle Verhafteten damals Juden, mit Ausnahme ungefaehr 100 Fachmaenner, wurden mit LKW-s in den Wald Kusi, unweit von Schaulen gefuehrt. Ich habe gesehen, wie die Juden die auf die Autos verladen wurden, schrecklich zerschlagen waren. ~~Ich erinnere mich~~ Ich erinnere mich weiter an die Liquidierung des jued.Waisenhauses. Dies ereignete sich Anfangs September 1941. Etwa 50 Kinder (jued.Kinder) wurden mit einen LKW in den Wald weggefuehrt und dort ermordet. Der Leiter des Waisenhauses, namens Chaim Katz ~~xxxxx~~ wie auch die Wirtin Zenia Karpel wurden zusammen mit den Kindern weggenommen. Die Kinder haben schrecklich gejammert. Das alles machte einen schrecklichen Eindruck sogar auf einige Litauer. Die Kinder wurden bei der ~~Auf~~fladung geschlagen und misshandelt. Es war damals bekannt, dass der Vorsteher des Judenrates Leibowicz hat mit den Kapitaen Stankus verhandelt, um die Versetzung des Waisenhauses ins Ghetto zu erreichen. Stankus hat versprochen dies zu machen. Nach der ~~Ver~~-Ermordung der Kinder des Waisenhauses, wurde erzaehlt, dass Stankus wollte wirklich helfen und das Wort halten, jedoch die Deutschen haben beschlossen ~~xxxxx~~ die Kinder des Waisenhauses zu liquidieren. Eine Woche spaeter, es musste noch in der Haelfte des Monats September 1941, gewesen sein, wurde eine Regiestrierung der Juden in Schaulen durchgefuehrt. Diejenige Juden ~~welcher bestimmt xxxxx~~ zum Verbleiben in Schaulen bestimmt waren haben sogen. gelbe Scheine bekommen. Alte u.Kranke wurden in die Synagoge gebracht und spaeter weggefuehrt und ermordet. Es handelte sich dabei um Hunderte Personen. Auch in der ~~Gegend~~ Umgebung von Schaulen wurden damals solche Aktionen durchgefuehrt.

Frage: Sind Ihnen Namen der Taeter bekannt ?

(-) Mgr.iuris E.Landsberg (-) A.Neumann (-) Levitan Pnina

Antwort: Ich weiss dass diese Aktionen hat eine spezielle deutsche Einheit durchgefuehrt. Wie es mir bekannt ist haben dabei litauische Polizeileute mitgewirkt. Von den Deutschen erinnere ich mich an einige Namen - welche ich in Judenrat gehoert habe - KRAUSE, DOPPENHAKE, Briefe leiter der Sicherheitsdienstes, FUHRMANNSKI - Chef der Polizei. Sie wurden auch litauische Namen genannt wie STANKUS und LINKEVITCHIUS.

Frage: Sagt Ihnen etwas der Name HUNDSHAGEN ?

Antwort: Der Name sagt mir heute nichts. Ich hab doch schon ueber 30 Jahre vergangen. Vielleicht koennte ich ihn auf einem Lichtbild erkennen.

Der Zeugin wurden 12 verschiedenen Bilder vorgelegt, unter anderen auch 6 Bilder, welche auf der Museumseite mit Nummer 210/12 bezeichnet sind. Die Zeugin betrachtete eine laengere Zeit diese Bilder und erklaert:

Mir ist schwer jemanden mit Sicherheit zu identifizieren. (Sie nimmt das Lichtbild mit der Bezeichnung auf der Rueckseite, auf dem ein Mann in 3/4 abgebildet ist, nimmt ein Stueck Papier und verdeckt den oberaten Teil des Kopfes, und nachher sagte sie) Ich erkenne mir, dass diesen Mann habe ich im Jahre 1941, kurz nach der Besetzung der Stadt Schaulen gesehen. Ich habe wie mir scheint ihn mit anderen Kameraden aus der obgenannten "Verbrechergruppe" in Schaulen gesehen. X

Wenn ich mich an neue Einzelheiten zum obgenannten Thema erinnern werde, werde ich mich bei der Polizei melden.

Die Vernehmung wurde teilweise in deutscher und teilweise in russischer und jiddischer Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache erstellt. Die Zeugin erklaert: Ich habe alles was im Protokoll niedergeschrieben wurde verstanden, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) A.Neumann (-) Pnina Levitan

Antwort: Ich weiss dass diese Aktionen hat eine spezielle deutsche Einheit durchgefuehrt. Wie es mir bekannt ist haben dabei litauische Faschisten mit - gewirkt. Von den Deutschen erinnere ich mich an einige Namen - welche ich im Judenrat gehoert habe - KRAUSE, COTTSCHALK, beide Leiter der Sicherheits-dienstes, POTSCHALSKY - Chef der Polizei. Es wurden auch litauische Namen genannt wie STANKUS und LINKAVITCHIUS.

Frage: Sagt Ihnen etwas der Name HUNGERBERG ?

Antwort: Der Name sagt mir heute nichts. Es sind doch schon über 30 Jahre vergangen. Vielleicht koennte ich ihm auf einem Lichtbild erkennen .

Der Zeugin wurden 12 verschiedenen Bilder vorgelegt, unter anderen auch 6 Bilder ,welche auf der Ruecksеite mit Nummer 910/72 bezeichnet sind. Die Zeugin betrachtete eine laengere Zeit diese Bilder und erklaert:

Mir ist schwer jemanden mit Sicherheit zu identifizieren. (Sie nimmt das Lichtbild mit der Bezeichnung auf der Ruecksеite, auf dem ein Mann in 3/4 abgebildet ist, nimmt ein Stueck Papier und verdeckt den obersten Teil des Kopfes, und nachher sagte sie) Es scheint mir, dass diesen Mann habe ich im Jahre 1941, kurz nach der Besetzung der Stadt Schaulen gesehen. Ich habe wie mir scheint ihn noch mit anderen Kameraden aus der obgenannten "Moerderbrigade" in Schaulen gesehen.

Wenn ich mich an neue Einzelheiten zum obgenannten Thema erinnern werde, werde ich mich bei der Polizei melden.

Die Vernehmung wurde teilweise in deutscher und teilweise in hebräischer und juedischer Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache e erstellt. Die Zeugin erklaert: Ich habe alles was im Protokoll niedergeschrie - ben wurde verstanden, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Priv.Levitan

(-) A.Neumann

LEVITAN Pnina

Tel Aviv, Zabotinskistr.135		Meir	Benjaminowicz
763061	260852	Buero T.A.	265357
Juedin verh.	Beamtin	P[illegible]en - Litauen	25.9.1921

Mgr.iuris E.Landsberg — Hauptquartier
A.Neumann- Protokollantin — d. Polizei — 09.oo — 3.7.1972

Die Vernichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 - ist der Gegenstand der heutiger Vernehmung. Die Zeugin erklaert wie folgt:
Waehrend der deutschen Besatzungszeit wohnte ich zusammen mit meinem Mann Jehuda Levitan in Schaulen. Wir blieben in Schaulen bis ungefaehr September 1943. Ich war als Beamtin im Judenrat im Wohnungsamt beschaeftigt. Ich habe auch mit Dr.Jerushalmi bei Bearbeitung seines Tagebuches mitgearbeitet. Ungefaehr vor drei Jahren habe ich vor dem Schwurgericht in Luebeck als Zeugin in Sachen gegen Gebietskommissar Geweoke ausgesagt. Ich bestaetige meine vorige Aussagen. Ich erinnere mich, dass im Jahre 1941 - nach der Besetzung der Stadt Schaulen haben die Deutschen ~~im~~ zusammen mit den Litauen Tausende Juden ermordet. Diese Vernichtung wurde auf grausame Art u.Weise durchgefuehrt. Schon Ende Juni 1941 hat eine spezielle deutsche Einheit - man kann sie Berufsmoerder nennen - ich betone, dass es keine Wehrmachtsangehoerigen waren - etwa Tausend Juden verhaftet. Diese Juden wurden in das Gefaengnis gebracht. Unter diesen befand sich auch mein Bruder Abraham Benjaminowicz, damals 28 Jahre alt. Alle Verhafteten damals Juden, mit Ausnahme ungefaehr 100 Fachmaenner, wurden mit LKW-s in den Wald Kusi, unweit von Schaulen gefuehrt. Ich habe gesehen, wie die Juden die auf die Autos verladen wurden, schrecklich zerschlagen waren. ~~Ich erinnere mich~~ Ich erinnere mich weiter an die Liquidierung des jued.Waisenhauses. Dies ereignete sich Anfangs September 1941. Etwa 50 Kinder (jued.Kinder) wurden mit einen LKW in den Wald weggefuehrt und dort ermordet. Der Leiter des Waisenhauses, namens Chaim Katz ~~wurden~~ wie auch die Wirtin Zenia Karpel wurden zusammen mit den Kindern weggenommen. Die Kinder haben schrecklich gejammert. Das alles machte einen schrecklichen Eindruck sogar auf einige Litauer. Die Kinder wurden bei der Aufladung geschlagen und misshandelt. Es war damals bekannt, dass der Vorsteher des Judenrates Leibowics hat mit den Kapitaen Stankus verhandelt, um die Versetzung des Waisenhauses ins H Ghetto zu erreichen. Stankus hat versprochen dies zu machen. Nach der Ermordung der Kinder des Waisenhauses, wurde erzaehlt, dass Stankus wollte wirklich helfen und das Wort halten, jedoch die Deutschen haben beschlossen die Kinder des Waisenhauses zu liquidieren. Eine Woche spaeter, es musste noch in der Haelfte des Monats September 1941,gewesen sein, wurde eine Registrierung der Juden in Schaulen durchgefuehrt. Diejenige Juden welche zum Verbleiben in Schaulen bestimmt waren haben sogen. gelbe Scheine bekommen. Alte u.Kranke wurden in die Synagoge gebracht und spaeter weggefuehrt und ermordet. Es handelte sich dabei um Hunderte Personen. Auch in der Umgebung von Schaulen wurden damals solche Aktionen durchgefuehrt.

Frage: Sind Ihnen Namen der Taeter bekannt ?

(-) Mgr.iuris E.Landsberg (-) A.Neumann (-) Levitan Pnina

Antwort: Ich weiss dass diese Aktionen hat eine spezielle deutsche Einheit durchgefuehrt. Wie es mir bekannt ist haben dabei litauische Faschisten mit - gewirkt. Von den Deutschen erinnere ich mich an einige Namen - welche ich im Judenrat gehoert habe - KRAUSE, GOTTSCHALK, beide Leiter der Sicherheits- dienstes, POTSCHALSKY - Chef der Polizei. Es wurden auch litauische Namen genannt wie STANKUS und LINKAVITCHIUS.

Frage: Sagt Ihnen etwas der Name HUNGERBERG ?

Antwort: Der Name sagt mir heute nichts. Es sind doch schon über 30 Jahre vergangen. Vielleicht koennte ich ihn auf einem Lichtbild erkennen .

Der Zeugin wurden 12 verschiedenen Bilder vorgelegt, unter anderen auch 6 Bilder ,welche auf der Rueckseite mit Nummer 910/72 bezeichnet sind. Die Zeugin betrachtete eine laengere Zeit diese Bilder und erklaert:

Mir ist schwer jemanden mit Sicherheit zu identifizieren. (Sie nimmt das Lichtbild mit der Bezeichnung auf der Rueckseite, auf dem ein Mann in 3/4 abgebildet ist, nimmt ein Stueck Papier und verdeckt den obersten Teil des Kopfes, und nachher sagte sie) Es scheint mir, dass diesen Mann habe ich im Jahre 1941, kurz nach der Besetzung der Stadt Schaulen gesehen. Ich habe wie mir scheint ihn mit noch mit anderen Kameraden aus der obgenannten "Moerderbrigade" in Schaulen gesehen. *

Wenn ich mich an neue Einzelheiten zum obgenannten Thema erinnern werde, werde ich mich bei der Polizei melden.

Die Vernehmung wurde teilweise in deutscher und teilweise in hebraeischer und juedischer Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache e erstellt. Die Zeugin erklaert: Ich habe alles was im Protokoll niedergeschrie - ben wurde verstanden, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Prima Levitan

(-) A.Neumann

Lewitan Jehuda

Tel Aviv, Zabotinski 135 | Zusmann

763060 - Beit Hamehandes T.A. 265357

Jude verh. Beamter Tauroggen/Litauen 20.Maerz 1911

Mgr.iuris E.Landsberg Hauptquartier 08.15 7.7.1972

Der Zeuge wird zur Sachen der Vernichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 – hieramts vernommen; er sagt aus wie folgt:

In Schaulen wohnte ich ab Juni 1941 bis September 1943 – ungefaehr. Dort habe ich meine jetzige Ehefrau Pnina Lewitan geheiratet. Auf Befragen erklaere ich, dass ich schon von Anfang meines Aufenthaltes in Schaulen bei der Gestapo gearbeitete habe. Ich habe dort ~~wer~~ verschiedene physische Arbeiten verrichtet. Ich erinnere mich an die beiden Gestapochefs – Krause und Gotschalk. Auch der Polizeikommandant Potschalsky ist mir erinnerlich. Auch der litauische Kapitaen namens Stankus war mir bekannt. Stankus war "persona grata" in Schaulen und war allgemein bekannt.

Sofort nach Einmarsch der Deutschen nach Schaulen haben die Vernichtungsaktionen gegen Juden angefangen. Ich erinnere mich, dass im Juni 1941 etwa 1000 Juden verhaftet ~~wurden~~ und in das Gefaengnis in Schaulen eingesperrt wurden. Diese wurden nach einigen Tagen (mit Ausnahme ung.100 Fachmaenner) auf LKW-s verladen und im Walde Kusi, unweit von Schaulen, erschossen. Ich sah wie die Juden auf LKW-s verladen in Richtung des Waldes Kusi gefahren sind. Uniformierten Deutsche und Litauer haben diese Autos eskortiert.

Ich erinnere mich auch an die Vernichtung des juedischen Waisenhauses. Dies war Anfang September 1941. Etwa 50 jued.Kinder mit dem Leiter des Waisenhauses und dessen Wirtin wurden wurden in den Wald ~~Kusi~~ weggefuehrt und dort ermordet. Ich kann mich noch gut an die sogen "Aktion der gelben Scheine" erinnern. Es war auch im Monat September 1941. Alte, kranke und nicht arbeitsfaehige Juden wurden in ~~das~~ Synagoge ~~hinein~~ zusammengetrieben, spaeter weggetrieben und ermordet. Unter den Opfern befanden sich auch meine Eltern, meine Schwägerin (Die Ehefrau meines Bruders) und ihre drei kleinen Kinder.

Frage: Wer hat diese Verbrechen begangen ?

Antwort: Meines Wissens nach kam nach Schaulen eine spezielle deutsche Einheit, welche diese alle Aktionen organisierte und leitete, natuerlich mit Beihilfe der Litauer. Die Funktionaere dieser Einheit habe ich mehrmals gesehen, als sie sich vor dem Gestapogebäude vor den Aktionen versammelten. Dieselben Leute (sie waren mir schon vom Sehen bekannt) habe ich bei den obangefuehrten Aktionen (Waisenhausaktion und der Aktion der gelben Scheine) die Opfer eskortieren gesehen. Der Name Hungerberg sagt mich garnichts. Es war allgemein bekannt, dass diese Funktionaere der speziellen Einheit haben sich nur mit Erschiessung von Juden befasst. Ich moechte betonen, dass es keine Wehrmachtsangehoerige waren. Ich moechte hinzufuegen dass einige der Wehrmachtsoffiziere ~~haben~~ waren mir waehrend meines Aufenthaltes in Schaulen sehr behilflich.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Lewitan Jehuda

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern - Stabszahlmeister Stoermer, Oberzahlmeister Geister, Oberzahlmeister Wichmann, von der H.V.M. 723. Stabsfeldwebel PETKE von der Ortskommandantur.
Dem Zeugen wurden zwecks Identifizierung 12 Bilder - unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/72 auf der Rueckseite bezeichnete -vorgelegt. Der Zeuge erklaert: Nach 30 Jahren ist mir schwer jemanden zu identifizieren.
Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. E. Landsberg

(-) Lewitan Jehuda

(-) A. Neumann - Protokollfuehrerin

1

Lewitan Jehuda

Tel Aviv, Sabotinski 1/5 Neumann

763060 - Seit Hamoinahee T.A. 263257

Jude verh. Beamter Durchgang/Intern 20.Meerz 1911

Mgr.Jurka E.Landsberg Hauptquartier 08.15 7.7.1972

Der Zeuge wird zur Sachen der Vernichtung der Juden im Kreis Sokmalen hie
nun 8.10.41 - uebersetzte vernommen; er sagt aus wie folgt:

Im Sokmalen wohnte ich ab Juni 1941 bis September 1943 - ungefaehr. Dort habe ich meine jetzige Ehefrau Pnina Lewitan geheiratet. Auf Befragen erklaere ich, dass ich schon von Anfang meiner Ansiedlung in Sokmalen bei der Gestapo gearbeitet habe. Ich habe dort mit verschiedene physische Arbeiten verrichtet. Ich erinnere mich an die beiden Gestapochefs - Krause und Ostendorf. Auch der Polizeikommandant Potapofsky ist mir erinnerlich. Auch der litauische Kapitaen Namens Stanina war mir bekannt. Stanina war "Person grata" in Sokmalen und war allgemein bekannt.
Sofort nach Einmarsch der Deutschen nach Sokmalen haben die Verhaftungsaktionen gegen Juden angefangen. Ich erinnere mich, dass im Juni 1941 ohne 1000 Juden verhaftet waren und in das Gefaengnis in Sokmalen eingesperrt wurden. Diese wurden nach einigen Tagen (mit Ausnahme ung.100 Personen) auf LKW-s verladen und im Walde Kust, unweit von Sokmalen, erschossen. Ich sah wie die Juden auf LKW-s verladen in Richtung des Waldes Kust gefahren sind. Uniformierten Deutsche und Litauer haben diese Aktion ueberwacht.
Ich erinnere mich auch an die Vernichtung der Judaischen Mitbuerger. Dies war Anfang September 1941. Etwa 50 Jud.Familien mit den Leiter des Waisenhauses und denen Aerzte wurden in den Wald Kust weggefuehrt und dort erschossen. Ich kann mich noch gut an die sogen.Aktion der gelben Scheine" erinnern. Es war auch im Monat September 1941. Alte, Kranke und nicht arbeitsfaehige Juden wurden in den Synagoge mehrer zusammengetrieben, spaeter weggefuehrt und erschossen. Unter den Opfern befanden sich auch meine Eltern, meine Schwaegerin (Die Aeltern meines Bruders) und drei drei kleinen Kinder.

Frage: Wer hat diese Verbrechen begangen ?

Antwort: Meines Wissens nach kam nach Sokmalen eine spezielle deutsche Einheit, welche diese alle Aktionen organisierte und leitete, naemlich mit Beihilfe der Litauer. Die Funktionaere dieser Einheit habe ich nicht gesehen, als sie sich vor den Gestapogebaeude vor den Aktionen versammelten. Dieselben/Leute (sie waren mir schon von frueher bekannt) habe ich bei den obengenannten Aktionen (Massenhinrichtungen und der Aktion der gelben Scheine) die Opfer eskortieren gesehen. Der Name Mungerberg sagt mir nichts.Er war allgemein bekannt, dass diese Funktionaere der speziellen Einheit haben sich nur mit Ermordung von Juden befasst. Ich moechte bemerken, dass es keine Verurteilungen von Juden gab. Ich moechte hinzufuegen dass einige der Mitwirkenden Litauer mir wohlbekannt waren, da sie in Sokmalen sehr beliebt waren.

(-) Mgr.E.Landsberg

(-) Lewitan Jehuda

Lewitan Jehuda

Tel Aviv, Zabotinski 135 — Zusmann

763060 - Beit Hamehandes T.A. 265357

Jude verh. Beamter Tauroggen/Litauen 20.Maerz 1911

Mgr.iuris E.Landsberg Hauptquartier 08.15 7.7.1972

Der Zeuge wird zur Sachen der Vernichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 – hieramts vernommen; er sagt aus wie folgt:

In Schaulen wohnte ich ab Juni 1941 bis September 1943 – ungefaehr. Dort habe ich meine jetzige Ehefrau Pnina Lewitan geheiratet. Auf Befragen erklaere ich, dass ich schon von Anfang meines Aufenthaltes in Schaulen bei der Gestapo gearbeitete habe. Ich habe dort verschiedene physische Arbeiten verrichtet. Ich erinnere mich an die beiden Gestapochefs – Krause und Gotschalk. Auch der Polizeikommandant Potschalsky ist mir erinnerlich. Auch der litauische Kapitaen namens Stankus war mir bekannt. Stankus war „persona grata" in Schaulen und war allgemein bekannt.

Sofort nach Einmarsch der Deutschen nach Schaulen haben die Vernichtungsaktionen gegen Juden angefangen. Ich erinnere mich, dass im Juni 1941 etwa 1000 Juden verhaftet wurden und in das Gefaengnis in Schaulen eingesperrt wurden. Diese wurden nach einigen Tagen (mit Ausnahme ung.100 Fachmaenner) auf LKW-s verladen und im Walde Kusi, unweit von Schaulen, erschossen. Ich sah wie die Juden auf LKW-s verladen in Richtung des Waldes Kusi gefahren sind. Uniformierten Deutsche und Litauer haben diese Autos eskortiert.

Ich erinnere mich auch an die Vernichtung des juedischen Waisenhauses. Dies war Anfang September 1941. Etwa 50 jued.Kinder mit dem Leiter des Waisenhauses und dessen Wirtin wurden wurden in den Wald Kusi weggefuehrt und dort ermordet. Ich kann mich noch gut an die sogen. Aktion der gelben Scheine" erinnern. Es war auch im Monat September 1941. Alte, kranke und nicht arbeitsfaehige Juden wurden in die Synagoge zusammengetrieben, spaeter weggetrieben und ermordet. Unter den Opfern befanden sich auch meine Eltern, meine Schwaegerin (Die Ehefrau meines Bruders) und ihre drei kleine Kinder.

Frage: Wer hat diese Verbrechen begangen ?

Antwort: Meines Wissens nach kam nach Schaulen eine spezielle deutsche Einheit, welche diese alle Aktionen organisierte und leitete, natuerlich mit Beihilfe der Litauer. Die Funktionaere dieser Einheit habe ich mehrmals gesehen, als sie sich vor dem Gestapogebaeude vor den Aktionen versammelten. Dieselben Leute (sie waren mir schon vom Sehen bekannt) habe ich bei den obangefuehrten Aktionen (Waisenhausaktion und der Aktion der gelben Scheine) die Opfer eskortieren gesehen. Der Name Hungerberg sagt mich garnichts.Es war allgemein bekannt, dass diese Funktionaere der speziellen Einheit haben sich nur mit Erschiessung von Juden befasst. Ich moechte betonen, dass es keine Wehrmachtsangehoerige waren. Ich moechte hinzufuegen dass einige der Wehrmachtsoffiziere waren mir waehrend meines Aufenthaltes in Schaulen sehr behilflich.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Lewitan Jehuda

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern – Stabsfeldwebel Bruckner, Obersturmführer Dieter, Obersturmführer Wichmann, von der H.V.M. 723. Stabsfeldwebel PETZ von der Ortskommandantur.

Von Juden wurden ausser Identifizierung 12 Bilder – unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/12 auf der Innenseite bezeichnete –vorgelegt. Der Zeuge erklaert: Nach 30 Tagen hat mir schwer jemanden zu identifizieren.

Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. E. Landsberg (-) Lewitan Jehuda

(-) A. Baumann – Protokollführerin

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern - Stabszahlmeister Stoermer, Oberzahlmeister Geister, Oberzahlmeister Wichmann, von der H.V.M. 723. Stabsfeldwebel PETKE von der Ortskommandantur.

Dem Zeugen wurden swecks Identifizierung 12 Bilder - unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/72 auf der Rueckseite bezeichnete -vorgelegt. Der Zeuge erklaert: Nach 30 Jahren ist mir schwer jemanden zu identifizieren.

ƀ Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. E. Landsberg

(-) Lewitan Jehuda

(-) A. Neumann - Protokollfuehrerin

Lewitan Jehuda

Tel Aviv, Zabotinski 135 — Zusmann

763060 — Beit Hamehandes T.A. 265357

Jude verh. Beamter Tauroggen/Litauen 20.Maerz 1911

Mgr.iuris E.Landsberg Hauptquartier 08.15 7.7.1972

Der Zeuge wird zur Sachen der Vernichtung der Juden im Kreis Schaulen bis zum 2.10.41 - hieramts vernommen; er sagt aus wie folgt:

In Schaulen wohnte ich ab Juni 1941 bis September 1943 - ungefaehr. Dort habe ich meine jetzige Ehefrau Pnina Lewitan geheiratet. Auf Befragen erklaere ich, dass ich schon von Anfang meines Aufenthaltes in Schaulen bei der Gestapo gearbeitete habe. Ich habe dort verschiedene physische Arbeiten verrichtet. Ich erinnere mich an die beiden Gestapochefs - Krause und Gotschalk. Auch der Polizeikommandant Potschalsky ist mir erinnerlich. Auch der litauische Kapitaen namens Stankus war mir bekannt. Stankus war "persona grata" in Schaulen und war allgemein bekannt.

Sofort nach Einmarsch der Deutschen nach Schaulen haben die Vernichtungsaktionen gegen Juden angefangen. Ich erinnere mich, dass im Juni 1941 etwa 1000 Juden verhaftet wurden und in das Gefaengnis in Schaulen eingesperrt wurden. Diese wurden nach einigen Tagen (mit Ausnahme ung.100 Fachmaenner) auf LKW-s verladen und im Walde Kusi, unweit von Schaulen, erschossen. Ich sah wie die Juden auf LKW-s verladen in Richtung des Waldes Kusi gefahren sind. Uniformierten Deutsche und Litauer haben diese Autos eskortiert.

Ich erinnere mich auch an die Vernichtung des juedischen Waisenhauses. Dies war Anfang September 1941. Etwa 50 jued.Kinder mit dem Leiter des Waisenhauses und dessen Wirtin wurden wurden in den Wald weggefuehrt und dort ermordet. Ich kann mich noch gut an die sogen"Aktion der gelben Scheine" erinnern. Es war auch im Monat September 1941. Alte, kranke und nicht arbeitsfaehige Juden wurden in der Synagoge zusammengetrieben, spaeter weggetrieben und ermordet. Unter den Opfern befanden sich auch meine Eltern, meine Schwaegerin (Die Ehefrau meines Bruders) und ihre drei kleinen Kinder.

Frage: Wer hat diese Verbrechen begangen ?

Antwort: Meines Wissens nach kam nach Schaulen eine spezielle deutsche Einheit, welche diese alle Aktionen organisierte und leitete, natuerlich mit Beihilfe der Litauer. Die Funktionaere dieser Einheit habe ich mehrmals gesehen, als sie sich vor dem Gestapogebaeude vor den Aktionen versammelten. Dieselben Leute (sie waren mir schon vom Sehen bekannt) habe ich bei den obangefuehrten Aktionen (Waisenhausaktion und der Aktion der gelben Scheine) die Opfer eskortieren gesehen. Der Name Hungerberg sagt mich garnichts.Es war allgemein bekannt, dass diese Funktionaere der speziellen Einheit haben sich nur mit Erschiessung von Juden befasst. Ich moechte betonen, dass es keine Wehrmachtsangehoerige waren. Ich moechte hinzufuegen dass einige der Wehrmachtsoffiziere waren mir waehrend meines Aufenthaltes in Schaulen sehr behilflich.

(-) Mgr.E.Landsberg (-) Lewitan Jehuda

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern - Stabsunteroffizier Stoermer, Obersturmführer Geister, Oberwachtmeister Blohmann, von der H.V.M. Y23. Stabsfeldwebel PETZE von der Ortskommandantur.

Den Zeugen wurden ausser Identifizierung 12 Bilder - unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/72 auf der Rueckseite bezeichnete -vorgelegt. Der Zeuge erklaert: Nach 30 Jahren ist mir schwer, jemanden zu identifizieren.

Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. E. Landsberg (-) Lewitan Jehuda

(-) A. Neumann - Protokollführerin

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern - Stabszahlmeister Stoermer, Oberzahlmeister Geister, Oberzahlmeister Wichmann, von der H.V.M. 723. Stabsfeldwebel PETKE von der Ortskommandantur.
Dem Zeugen wurden zwecks Identifizierung 12 Bilder - unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/72 auf der Rueckseite bezeichnete -vorgelegt. Der Zeuge erklaert: Nach 30 Jahren ist mir schwer jemanden zu identifizieren.
þ Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache gefuehrt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. E. Landsberg

(-) Lewitan Jehuda

(-) A. Neumann - Protokollfuehrerin

Ich kann mich noch an einige Namen erinnern - Stabsfeldmeister Steiner, Obersfeldmeister Dieter, Oberfeldmeister Hofmann, von der K.V.M. 723.
Stabsfeldwebel Fritz von der Ortskommandantur.
Den Zeugen wurden sweils Identifizierung 1% Bilder - unter denen auch 6 Bilder mit Nummer 910/72 aus der Beweisakte beigelegte -vorgelegt. Der Zeuge erklärte: Nach 30 Jahren ist mir wohner jemanden zu identifizieren.
4 Die Vernehmung wurde in deutscher Sprache geführt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache niedergeschrieben. Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.

(-) Mgr. A. Landsberg (-) Lentan Jehuda

(-) A. Neumann - Protokollführerin

מיקום התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות מהארכיון.

ב. אין לעכב את התיק ללא צורך; יש להחזירו בהקדם לארכיון.

משטרת ישראל

UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN היחידה
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN HUNGERSBERG
(NSG IM RAUME SCHAULEN/LITAUEN).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: M.KOLAR

כרך

נפתח בתאריך בעמוד מס'

נסגר בתאריך בעמוד מס'

P.Ain/0142 מס' התיק 643

Z E U G E N A U S S A G E N

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של ..... השם הפרטי Thema השם באותיות לטיניות Grünfeld

השם הקודם ..... שם האב Sal המען הקבוע Kfar Achim

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון 96274 מס' תעודת הזהות 0369486

שנה הלידה 17.12.1925 מקום הלידה Telitz (Ud SSR) המקצוע Landwirtin המצב המשפחתי Verh. 13 הדת Jüdin

התאריך 13.6.73 השעה 09.00 המקום Ashdod (Pol) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר ....

Ich bin Leiter der Ermittlungsabteilung bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 und der junge Herr, der sich vorgestellt hat, sagt aus wie folgt:

Ich lebte in Elternhaus im Orte Telitz - (jüdisches Viertel und Krankenhaus) Ich habe aus Familiengründen zu meinen Großeltern nach Tarnopol - als die deutsche ins Land hereinfielen. Als junges Mädchen lebte ich mit meinen Großeltern, bis mich mein Schwester, sowie mich Ihres in Stalin Das Trakta hingeschleppen und sah [illegible] mit meinen beiden Großeltern, mit anderen alten und kranken Juden von Stalin herausgeführt zur Erschießung wurden. Ich persönlich persönlich ist mir nicht gewesen zu viewen. Ich konnte in Schande weiterleben und besonders schon will ich Deutschen. Als ich meine Großeltern von Stalin hinausgeschleppen sah, wollte ich sie nicht verlassen - ich lief ihnen nach. Im Gedränge hat mich jemand herausgestoßen. Ich fiel mit dem Kopf auf Steinpflaster, als ich zu mir kam, lag ich dort allein verlassen.

Tema Grünfeld.

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקו) ..... השם באותיות לטיניות Thema Grinfeld

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Seither ist mein Gedächtnis voll verlöscht.

Wenn ich an Hungerberg denke, versagt mir

dieser Name nicht. Auch weiß ich Bescheid

mit der Zahl des Dezimalen Kennwortes und jenes

Sternes am vierzehnzackigen Wolfsangel abbilden

tatsächlich habe, ebenso ist die abgebildete Person

mir.

Ich bin 14 Jahre jüdischer Herkunft zur Deportierung

nach Auschwitz. Am 10.3.1945 wurde ich zum Evakuierungs-

marsch von Frauenaufgaben befreit. Ich war damals ganz

krank geschrieben. Durch die Befreiung wurde ich wie

Typhus und Typenthese festgestellt. Genaueres Symp-

tom jedenfalls ich voll.

In Erinnerung war ich keine Abgrenzung von Tätigkeit

Auf der Evakuation geht ich unzählige Leiden an Tage.

Kann folgen, vielleicht ins unterschieden.

Thema grinfeld.

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

3

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המצב הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' זהותה .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך 2.3.65 השעה 09[av] המקום ... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich, Unterz.

Aufgrund des Befehls der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 2[illegible]/71 vom 15.3.1965 wurde die folgende Aussage aufgenommen und protokolliert:

Ich bitte in meinem Geburtsort, Schwandorf - als die Deutschen die Macht ergriffen hatten. Ich wurde in Flossenbürg in der örtlichen Glas- Porzellan- und Tonwarenfabrik, die in Betrieb war, beschäftigt. Ich war in Gattau am 10.1.1945 von Sonderkommando. Wenn ich über die Geschehnisse in Flossenbürg in jahre 1941 befragt werde, möchte ich über Verschiedenes von früher zur Sprache bringen, was mir aus der Haft in Erinnerung geblieben ist. Ich war jedoch bei keinen Aufzeichnungen von Tötungen in Dienst tätig. Der Lagerarzt Hauptsturmführer Dr. Wagner hat mir selbst bekannt, daß auf den mir vorgelegten Fotos, die eines Deutschen darstellen, erkenne ich den Abgebildeten wohl. Ich bin in der Folgezeit noch Vernehmungen - ich aber keine Tötungen persönlich habe ich keine Erkenntnisse.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Jaja Lussman

6-67—5000/100

משטרת ישראל ם 3007

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של ... השם באותיות לטיניות Jakob TON
(השם הפרטי) (שם המשפחה (לנקד))

השם הקודם ... שם האב ... המקצוע

מס' הטלפון ... מקום עבודתו ... מס' תעודת הזהות ... מס' הטלפון

שנת הלידה 7.7.1916 מקום הלידה ... המקצוע ...

הדת ... המצב המשפחתי ...

התאריך 16.2.43 השעה 0930 המקום Tel Aviv (Pd) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר ...

Auf Grund der Anordnung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 2771 vom 17.3.1972 wurde der Zeuge heute vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich lebte in Kowno als die Deutschen - an einem Mittwoch - in die Stadt einmarschiert sind. Ich lebte im Ghetto - wo ich war weiß ich nicht mehr genau - auf der Wilnaus Nr. 130. Später kann bestimmt nicht angegeben in der Folgezeit ermittelte Ghetto. In der ersten Zeit der Besetzung stürmte viele jüdische Häuser aus Tarnopol und plünderte. Eine von beiden Parteien Einwohner der Deutschen - in der Nachbarschaft - brachen Türen in meine Wohnung ein. Auch die Nachbarn, die zu uns eingebrochen waren, waren auch ein Nachbar - dort ist jedenfalls Hinweis bekannt soll, dem meinem Hause wurde ich mit Mutter Tschernjak in dem Hof von Chmielnicki - Lagerstadt, Chmielnicki [illegible] - er wohnte in einem Eckhaus auf der Wilnaus-Str. Hr wurden 102 Juden getötet.

J. Ton

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקבה) ..... השם באותיות לטיניות Jakob TON

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Im Hof standen auf der Litauer Vitkauskas Vitas,
dessen war der Kommandant der Litauer. Die Litauer hatten
ein langes Gewehr und waren mit verschiedenen Waffen
ausgerüstet. Im Hof stand eine größere Gruppe unbe-
waffneter Deutscher. Die Litauer waren gewohnt Befehle
knallhart Befehle ohne Diskussion auszuführen.
Die Deutschen waren wie gelähmt. Sie hatten große
Angst. Im Hof war Hell Geschrei. Die Juden
wurden auf Gepäck an den Hof ungefähr
Abstand gestellt. Es wurde begonnen wie abgezählt.
Das dauerte lange, denn die Litauer waren betrunken
und irrten sich viele Male. Unter den verschiedenen
Juden waren auf der Rabbiner Rabitsch, der Rabbiner
Nachumowski, der Kantor Ryterberg. Neben
mir stand der einbeinige Moshe Tzherrnie, vor der
anderen Seite stand Moshe Tzerbin, Fahrmann,
Leute wohnhaft Tel Aviv Rachjet-St. Ecke Ekuchil
100 Mann abgezählt wurden. Die letzte in der Kolonne
war Tzherrnie. Rad und Tzerbin haben die fühlenden

משטרת ישראל 3007

ISRAEL POLICE
7.69 - 10000/100

6

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקה) ..... השם באותיות לטיניות Jakob Toll

השם הקודם ..... שם האב ..... המצן הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

nach Hause gehen. Die Hunde wurden in den „We-ke
Gefangen" untergebracht, das im Gefängnis unter alle
Hunde. explodierten. Dass war ein Kriegsjahr.
In der Folgezeit wurde ich zum Zwangsarbeit - in verschiedene
Arbeitsplätze - bis zur Errichtung im Ghetto. Ich wurde
im Ghetto Krankenz eingeteilten zu verschiedene Arbeiten
schwerste zu schweren. In der Ghettozeit wurde ich in verschiedene
Zwangsarbeitslage in 6 Std zu Verfügung eingesetzt. Ich arbeitete
im Torf. Im Jahr 1944 - als die Russen nahe waren
- das ganze Ghetto von mit auch - ich Stadt im Ghetto
Trakten. Ich hab zu noch grössere Schäden beantragen
zu Ghettos. Zeitpunkt gestorben ist mir. Ich war
Augenzeuge der Hängung von Mordechai. Auch dieser
Vorfall war ich mit Augenzeuge von Tötungen in der Ghettozeit
Wenn ich auf Hungerberg befragt werde, bezog
ich diese Namen nicht. Nach Begutachtung der
mir vorgelegte Lichtbilder - konnte ich die Abgebildete
Personen Namen, mit zum Namen auf dem Archiv-
Fotos etwas bekannt ist, doch ich vermag nicht mehr

משטרת ישראל 3007

7.69 - 10000/400

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של Jakob TON השם באותיות לטיניות .....
השם הפרטי שם המשפחה (לנקד)

השם הקודם ..... שם האב ..... המצן הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich habe zu erklären, was ich der Abgeschlossen gesehen habe.

Ich will hier bemerken, daß ich nach der Rückkehr in Leibild bekommen habe, das die ~~aber~~ eine Gefangenen Szene im Hofe des Gerichtspalastes in Jerusalem darstellt. Auf diesem Foto, das in Königsberg bei einem Gefallenen Deutschen gefunden wurde von Deutschen - die an der Tötung der Juden teilgenommen haben - abgeschildet. Ich zweifle in keiner Weise den Text, da auf der Rückseite des Fotos deutsch geschrieben war - auf. Das Originalbild befindet sich bei meinem Schwager Götz, der in Israel lebt - er selbst hat dies Bild in Königsberg gefunden. Ich kann die Fotokopie, die ich heute der Gerichtsbehörde zur Verfügung gebe, nicht gelegen, beglaubigt und unterschreiben.

ISRAEL POLICE H.Q. CRIMINAL INVESTIGATION DEPT. TEL AVIV

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות הארכיון.

ב. אין לעכב את התיק ללא צורך.

משטרת ישראל

היחידה UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN JULIUS HUNGERBERG
(NSG IM RAUME SCHAULEN/LITAUEN).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: M.KOLAR

כרך

נפתח בתאריך _____ בעמוד מס' _____

נסגר בתאריך _____ בעמוד מס' _____

2/12

מס' התיק P.Ain/0142

ZEUGENAUSSAGEN

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של ... השם באותיות לטיניות Yda Aptalon

השם הקודם ... שם המשפחה (לנקבות) ... שם האב Jakob ... המען הקבוע Ashkelon Hanadiv 69

מס' הטלפון ... מקום עבודתו ... מס' הטלפון ... מס' תעודת הזהות 315 0248 044

שנת הלידה 9.7.1924 מקום הלידה Kelen (USSR) המקצוע ... המצב המשפחתי Verh. 1 הדת jüdisch

התאריך 6.2.1973 השעה 09.30 המקום Ashkelon Pol מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich Udalin

Auftrag des Amtsanwalts der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge

hiermit vernommen und sagt aus wie folgt:

Als die Deutschen weit ins Land eingedrungen waren,

ist in meinem der Nacht, in der ich in Elkenabaya lebte,

mein Vater Jona Jakob, jetzt wohnhaft Petah Tigva -

Mosheshon 4 - zu Hause von Angestellten der

Geheimpolizei - Freistil in Polen - unsere Wohnung kaputt

gemacht innerhalb des Fabrikgeländes. Bis der gegenseitigen

Übergabe von Stalin Kriegs verblieb unsere Familie

in unserer Wohnung. Ich ging in Stellung als Hausgehilfe

zu einem Fabrikangestellten - um nicht in Hände der Deutschen

zu geraten. Doch dies dauerte nicht lange. Ich wurde in

die Zwangsarbeit [illegible] Kriegsgefangenschaft [illegible] evakuiert.

Im Winter 1941/42

musste ich am Flugplatz Sokine arbeiten. Ende Januar 1942

genaues weiss ich nicht anzugeben - bin ich

am Flugplatz eine Bruchlandung von sowjetischen Flugzeugen

Piloten der Juden von Stalin, die zu dieser Arbeit eingesetzt

wurden, bekannt bin auf einige Hunderte Personen.

Aptalon

משטרת ישראל 3007

ISRAEL POLICE G.H.Q. D.I.D.

7.69 - 10000 - 200

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Leider Gefallene, Zahl der kriegsgefangenen - einige
Tausend Mann. Ich nenne den Grund der Ungaben
nicht anzuführen. Als die Deutschen - es waren
ungefähr Mittagstunden, nähre nennen ich mich auf die
Zeitrechnung nicht einzulassen - mit den Tötungen begonnen
hatten, haben sie uns Juden - zum letzte gerufen.
Dann wurde in die Lager gefahren. Ich hatte den Eindruck
daß es keine vorbereitete Aktion gewesen war. Die Deutschen
schlugen mit Waffen, die sie just wählen bei sich hatten.
Auch mit Arbeitsgeräte, die im Lager lagen, hatten
die Deutschen auf die Gefangenen losgeschlagen. Ich
sah mit Augen Köpfe der Gefangenen zerspalten. Von
den mehreren Tausend Juden blieb nur ein Klumpen
Unter
am Leben. In der Gruppe der Juden, die mit mir
im Ghetto
am Flugplatz eingetrieben wurden war der Knabe
Ya'akov - mein enger Freund Leon, heute verheirateter
Roth, wohnt in Eshkolot.
Von den Tötungen, die in Schaulen bis zur Ein-
lieferung der Juden in die Ghetto erfolgten, konnte

Aptalon

משטרת ישראל 3007

ISRAEL POLICE
C.I.D.
TEL AVIV
7-69 - 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) Ida Aptalon ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

ich kam von Hohensalza. Ich bin nicht imstande
genauen Ort Tatt anzugeben. Mehr als dreißig diese
Ortschaften waren sehr viele meilenweit Jahrmarkten. Wenn
ich auf Hungersklang befragt werde, besagt mir
diesen Namen nichts. Auch an den mir vorgelegten
Lichtbildern vermag ich den Ausschreiber nicht
zu identifizieren.

Ich blieb in Schwabi bis zur Auflösung des Ghettos - im
Juli 1944. Ich war im letzten Transport, der von Schwabi
nach Kalthof abgefertigt worden ist. In Kalthof ver-
brachte ich etwa 3 Wochen, dann wurde ich auf Feldarbeiten
zu Bauern in die Gegend von Danzig abkommandiert. Nach
Beendigung dieser Arbeiten kam ich nach Kalthof zurück.
Ich mußte bei Panzergraben bei Elbing arbeiten.
Ich kam wieder nach Kalthof zurück - nach einigen
Tagen folgte dann der Evakuationstransport - über die Weichsel
gegen uns, ein unendlicher Kolonne bei Landsberg
dort wurde ich von Sowjettruppen befreit.

Während des Ghettozeit war ich voll Augenzeugen

Aptalon

משטרת ישראל 3007

7.60-16000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 4

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלבד) ..... השם באותיות לטיניות Ida Aptalon

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

vor Tötungen. Am Urlaubsantrag wurden Zusatzblätter

angeheftet. Diese erfolgte Later der Urlaubsbolonie - wir mußten

weitergehen. Die Tötungen waren die Begleitumstände, die

ich nicht kenne.

Ich wurde im Urlaub über meine Urlaubszeit hinaus

der Verfolgung ausgesetzt.

Das, gelesen, korrekt und unterschrieben

Aptalon Ida

ISRAEL POLICE H.Q.
C.I.D.

משטרת ישראל 3007

7-69- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של Abraham DUNJE
השם הפרטי — שם המשפחה (לקוח) — השם באותיות לטיניות

השם הקודם — שם האב — המען הקבוע Kvuzat Dor
Tel Aviv, Kfar Gev 6 — 903822

מס' הטלפון 288968 מקום עבודה Tel Aviv
מס' הטלפון 365-52 מס' תעודת הזהות
שנת הלידה 2.10.1906 מקום הלידה Frankfurt/Oder הדת Yehudi
המקצוע Rentner המצב המשפחתי Verh. 1

התאריך 8.2.1961 השעה 10³⁰ המקום Tel Aviv(Dan) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Ich, Unterz.

Aufgrund des Ergebnisses der Hauptverhandlung vor dem Land-
gericht Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der
Junge Kriegsdienstverweigerer und jetzt auch ein politischer
Ich bin in Frankfurt geboren und lebte und in
meiner Stadt, als die Deutschen im Juni 1941 die Stadt
besetzen. Ich war Angestellter der Lederfabrik-
Frankfurt. Fünfte Tage nach Einzug der Deutschen
begannen die Judenverfolgungen in der Stadt. Meine Wohnung befand
sich gegenüber dem Polizeipräsidium. Ich wurde verhaftet und
ins Gefängnis geschleppt. Es war eine Hölle. Wir
wurden wie Tiere behandelt. Im Gefängnis
wurden wir in 3 Tage Hunde übergeben.
Die Fabrik unterstand einem Deutschen Major namens
Müller. Mit ihm zusammen wurden noch einige Angestellte der Lederfabrik in Haft genommen. Auf Intervention
der Fabrikverwaltung hatte Major Müller
für uns interveniert und wir wurden nach etwa einem
Monat entlassen. Und brauchte die Fabrik, denn nur sie
konnte die lebenswichtige Zahlung der Uniform ausführen.

משטרת ישראל 3007

7-69- 10000 EL

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) ..... השם באותיות לטיניות Abraham Junge

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Bayern - Lage II - Anfangslage Dachau war ich
bei Ausbruch von Typhus in Schwabhausen
ob-zahlt
ich war mehreres von Typhuskranken gesorgt habe.
In Waldkirchen - in Bayern wurde ich am 1.5.1945
von Amerikanern befreit.

Auf Befragen: in Name Hungersberg Lager
war nicht. Auf den mir vorgelegten Lichtbildern,
die einen Deutschen Kriegsmarine mit zwei Herren
auf verschiedenen Aufnahmen abbilden, erkenne
ich den Abgebildeten nicht.

Im Januar 1943 wurde im Block Typhus ein
Arzt gegen Kinder und Ärzte durchgeführt. In dieser
Aktion wurde unser Judenarzt weggeschleppt. Dieser Arzt
heißt der beschuldigte FÖRSTER, da in Schwabhausen
den Juden befindet war. Ich habe diesen FÖRSTER
im Block am Tage der Aktion und auch in Lage II -
Dachau habe ich ihn am Tage unserer Ankunft gesehen.
Ich kenne ihn nach Dienstgrad nicht, auch nicht die Kohort,
in der er gehörte. Er war etwa 36-40 Jahre alt, mittelgroß

משטרת ישראל 3007

POLICE H.Q. ISRAEL TEL AVIV
7.69 100000

הודעה מס' ..... גליון מס' 4

הודעתו של Abraham DONIE השם באותיות לטיניות .....
השם הפרטי שם המשפחה (לנקב)

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich heiße Abraham Donie, bin 18 Jahre alt, geboren in Polen, lebte in Lodz.

Abraham Donie

ISRAEL POLICE H.Q. C.I.D. TEL AVIV

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

הודעה מס' _____ גליון מס' 1

הודעתו של Mirla DUNIE השם באותיות לטיניות

השם הקודם _____ שם המשפחה (לנקבות) COHEN שם האב _____ המען הקבוע Tel Aviv, Gr. Ger 8/6

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון 36572 מס' הזהות 903823

שנת הלידה 1916 מקום הלידה Kovel Volhynien המקצוע _____ המצב המשפחתי Verh. 1 הדת Jüd.

התאריך 25.11.1958 השעה 10 המקום Tel Aviv (Pal) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Im Auftrag der Ermittlungsbehörde in Deutschland bin ich heute vom Herrn Polizeihauptmeister Ben Zion Cohen vernommen worden, dass ich die Wahrheit sagen werde und dass mir bekannt ist, dass falsche Aussagen strafbar sind.

Ich erkläre, dass ich meine Geburtsstadt Kowel in Polen als die Deutschen die Stadt besetzten, hatten. Ich war damals verheiratet und hatte einen 1 jährigen Töchterchen. Ich wohnte auf der Wiege Straße, dieser Teil fiel nicht in den Ghetto einbezogen. Meine Familie wurde in Ghetto Straße am 10.8.1941 eingeliefert. Ich blieb in Kowel bis Juli 1944 dann wurde ich ins Ghetto Bahnhof deportiert. Am Evakuierungstag wurde ich am 10.7.1944 von Russischen befreit.

Im Ghetto Kowel war ich an meine Hand gebunden. Ich arbeitete am Flugplatz bei HKM, und die Einwohnerzahl im Ghetto 14/1943 im AB4 innerhalb der Ramen Ghetto, dann zwischen Ghetto bis zum Deportierung. Von der ganzen Aktion in Kowel erfuhr ich, doch ich war bei der Aussiedlung, ich hatte Angst meine Kinder zu verlassen. Die Kinder seine von uns die Verteilung hatte, daß von der Umsiedlung der Juden ging. Die ganze Aktion verlief in aller Ruhe. Es [illegible] von uns, an Unterirdische

M. Dunie

7-66—5000/100 משטרת ישראל מ 3007

הודעה מס' _____ גליון מס' 2

הודעתו של Miller DUNJE השם באותיות לטיניות
שם המשפחה (בלוקי) השם הפרטי

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' השלמון _____ מס' הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך _____ השעה _____ המקום _____ מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Zu Beginn unserer Zeit, daß es jetzt gegeben hat, fuhren auf
Lkw-s und Kähne zu fahren und machten die Wagen, blutbefleckt
hier zurück zufahren.

Ich selbst wurde verhaftet von der Kriminalpolizei am 5.11.
1943. Am Morgen dieses Tages will ich Ihnen, wie wir Gefahr
und Verfolgung von Juden haben
gespürt und von ihnen. Wir mussten zum Umschlagplatz
gebracht. Uns wurden die Kinder abgenommen. Auch alte
Personen wurden mitgenommen. Am Umschlagplatz standen Lkws
bereit - auf diese wurden die Kinder und die alten aufgeladen
und zum Sammelplatz gebracht, einmaggonal und abgefahren.
Ein Mann heißt ein Deutsche Kriminalist namens FORSTER.
Ich erinnere jenen Dreckskerl und Sie haben ihn gehört
nicht vergessen. FORSTER war uns schon von der Kriminal-
abteilung von Lodz her bekannt. Er pflegte sich im Ghetto
zu zeigen und seine fürchterliche. FORSTER war etwa
30-40 Jahre alt, blond, über mittelgroß, gegessen Augenbrauen
Um die Kinderchen Juden bedrohte Revolver und Knüppel
und sie zu schnellerem zwang, als sie es mit meinen Augen sah

משטרת ישראל מ 3007

7-66—5080/100

M. Dunje

הודעה מס' _____ גליון מס' 2

הודעתו של _____ שם המשפחה (בגלל) _____ השם באותיות לטיניות _____

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך _____ השעה _____ המקום _____ מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Aus beste.ja wollte. Ich war mit ja meiner Eltern diese
Deutsches polnisch haben. FORSTEL hatte die Aktion mit
voller Kugelung durchgeführt. Nach Abtrieb der Aktion blieb es
im Ghetto nur noch Stunde die Menschaften an einige zu suchen. Es
waren viele Kinder auf Einzelfälle und nahm die Pol
angegriffenen Kinder mit.
Unser Forste ist wie ja Unterwelte, der ist für SD
Angehörige Gott und da am Eingang in der Ghetto zu Tode
geschossen. Ein Gefangene im Ghetto war Mojsche
Fleck der an am Gesicht eine Narbe hatte. Es war
Rechtsanwalt, mager, etwa 30 Jahre alt.
Wenn ich auf den Hauptplatz stehen HUNGERBERG Lager
werde, begegne wir diese Leute nicht und nach
Besichtigung 6 Tote sitzen ich dann der Gemeinde
mit.
Mein Ehegatte Abraham war die ganze Ghettozeit
in Ghetto, arbeitete draußen und kam nicht mit den
Deutschen in Berührung.
Kann sagen, weiter ich nichts.

M. Dunja

משטרת ישראל מ 3007

GENDARMERIE POLICE
7-66—5000/100

הודעה מס' 1 גליון מס'

הודעתו של Bela KREBS השם באותיות לטיניות

השם הקודם Rend Sor Ingl שם האב Yehuk המען הקבוע Wijchuk

מס' הטלפון — מקום עבודתו Mifrad Habitahon מס' תעודת הזהות 0293887

שנת הלידה 1924 מקום הלידה Jeruska המצב המשפחתי Jaanka המקצוע Talmid (Bakse)

התאריך 8.2.1973 השעה 01[00] המקום Tel Aviv (P.) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Aufgrund der Ladung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg 147 Js 2/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge hierzu vernommen und sagte wie folgt:

Ich bin in Schwabi geboren und lebte dort in Ellenburge als die Deutschen im Jahr 1941 die Herrschaft übernommen haben. Wir mussten auf der Strasse, wo jeder Schritt und Tritt überwacht wurde, den gelben Judenstern tragen. Alle Juden der Stadt in Sklavenarbeit mussten, betraf Tag Verschiedene auch meine Familie. In Schwabi musste ich bis zur Umsiedlung der Juden im 1943 - Ich wurde auf Fliegerhorst Oberstelle. Von dort musste ich in Arbeitslager mussten Panzergräben und Strassengräben graben. Ich musste an der amerikanischen Front zu Einsatz kommen; Mein Gruppe endete den Raum von Lauenburg. In diesen Raum wurde ich von russischen Truppen 10.3.1945 befreit.

Ich stand von all diesen Einzelheiten von Tötungen

Bela Krebs

משטרת ישראל 3007

ISRAEL POLICE
C.I.D.
TEL AVIV

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלבד) KREBS השם באותיות לטיניות Bela

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרי, דרגתו ושמו של החוקר .....

gemacht. Auch in der Folgezeit habe ich persönlich und
mündlich bei Tübingen gesehen. Am Sonntag nachmittag
spricht ich auf Rede und Gegenrede. Ich
sagte, daß die Zwischenfälle organisiert waren. Die
Zwang mit anzumelden so rasch ist es unmöglich -
man kann ja kommen. Der Täter und die Opfer
kann ich nicht ausfindig machen.
Der Name Hungersberg sagt mir nichts. Es
kann mir irgendeine Fotografie [illegible] - mir zum Kennen an
mich zusenden möchte.
Ich wurde bis heute nicht meine Erlebnisse
während der Verfolgungszeit nicht genommen.
Hochachtungsvoll, bleibe mit vorzüglicher
Bela Krebs

ISRAEL POLICE C.I.D. TEL-AVIV

משטרת ישראל 3007

7.69- 10000/100

מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק
ללא רשות מהארכיון.

ב. אין לעכב את התיק ללא צורך;
יש להחזירו בהקדם לארכיון.

משטרה ישראל

UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN היחידה
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN JULIUS HUNGERSBERG
(NSG im Raüme Schaulen/Litauen).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: M.KOLAR

כרך

נפתח בתאריך בעמוד מס'

נסגר בתאריך בעמוד מס'

P.Ain/0142 מס' התיק

٤١٤

ZEUGENAUSSAGEN

הודעה מס' ... גליון מס' 1

הודעתו של Rachel HERSCHENSON השם באותיות לטינית

השם הקודם SALTMAN שם האב Chaskel שם המשפחה (לנקבות) Rachel Haskova, Lokalpos 43 המען הקבוע

מס' הטלפון 622 991 מקום עבודה DVIR, Buch- und Papier 0305 602 מס' הטלפון 770831 מס' תעודת הזהות

שנת הלידה 1.7.1921 מקום הלידה Krasnosel (USSR) המקצוע Reisende המצב המשפחתי verheiratet הדת israel.

התאריך 14.3.1942 השעה ... המקום 14 Avis 7d.1 מספרו, דרגתו ושמו של החוקר M. Mokes

Auf grund der Anordnung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 25/41 vom 11.3.1942 wurde die Zeugin heute vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behörde oder sonstigen Stelle über den Verfolgungsgrad vernommen.

Ich wohnte in Elbkultusen ~~Harmond~~ Skandau seit dem Jahre 1939 als die Deutschen die Stadt einnahmen, wohnten wir auch in der Wilhelmstr., die voll von jüdischen Flüchtlingen gehörte. In der Stunde der Deutschen Einmarsch befanden wir uns in der oberen Wohnung gegenüber Haus- u. Hofwohnung als wir von dort rasch Hause geschickt wurden, gingen wir Juden von draußen und Deutschen in die jüdischen Behausungen und wahrscheinlich von der Wohnung, heute das deutsche jüdisches Museum waren und meine Verwandte Shajewitsch Mosche und Sohn Boris Berl Mark eines Tages verhaftet und die Leiche im sogenannte Polizeigefängnis begraben. Im April wurden keine Angehörigen der Inhaftierten zugelassen. Ich ging zur Gestapo Dienststelle - die gegenüber

Rachel Hershenson

משטרת ישראל 3007

11-71- 100007100

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקד) ..... השם באותיות לטיניות Rachel HERSCHENSON

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Der Ort gefiel mir, die Umwelt der Kasse Lodz ist mir
die Entlegung
vergessen. Damals, gelang es einigen Juden eine Eingabe
von Schlägen zu erwarten. Auch mir gelang es ins Getriebe
hineinzukommen. Ein Jahrer in Warschau - wieder vermag ich
ihn nicht zu lokalisieren, Lappig und Pawiak sind klarer.
Als ich wahrlich, das Ghetto - ging er mir erhöhter Hoffnung,
für Volk Hingegen ihnen als Entschluss Heimat Lodz
Burg., erwartete die Besatzung: „Für Kartoffelfeiern ist
es zu gering. Wir werden sie beide später auflassen."
Hier in Warschau, in mir sehr viele andere Hause wurden
gemacht. Auch gestalten wurden diese Juden in Forst
„Kuzi" ausgeführt.
Im August 1944 Vorwurf wir in Lodz in fleck Kontakt
hingeschlagen, Später mussten wir in Flossenbürg Tratte
umgehen, ich stand, das damals der Fleck Kontakt auf-
gelöst wurde. In Fleck Tratte blieb ich bis zur Auflösung
der Arbeitslagers nach Flossenbürg. Wenn wollte in dem
Entschlager in der Umgebung von Thorn, an Evakuation-
praxis wurde ich in der Gegend Bydgosz von Sowjetkräften

Rachel Hershenson

משטרת ישראל 3007

11-71-10000-00 L.A.

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקב) ..... השם באותיות לטיניות ..... Rachel HERSHENSON

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Rachel - der war alt am 26 Januar 1945.

In de Ghetto-pole wurde ich - wie alle Ghetto-yugen-de Umgang von Mitgefangenen gepflegt. Fast war dort Gelegenheit zu selbstgebrachte Tötung. In Ghetto pole ich war Frau und Kind Vater. Die Frau hat zum Grabe gegangen und Familienangehörige gegeben, der Frauen zu Sprechen. Orte an Kinder

Der Frau war mit meiner Kompolonen als ob Tochter die Frau Gemeinden, Kopfe in die Nacht Kinder haben. Ich Kampf den Tode mit. Auf der Hofe abwohl sie aus Ghetto war, wenig ich mit Ihnen Frauen zu beweinen. In den Arbeitslagen pole ich viele Gefahrlichen und Mißhandlungen, die Deutsche als mit Litauer vollbrachten zu verüben. Auf Frost und Hunger folgten ein Typhus Epidemie. Den Evakuationsmarsch wurden wir von den Begleiter begleitet. In waren Deutsche und Litauer - die Mehrheit in Deutschen Uniformen. Die Begleiter erlogen sehr viele unter Begleitpersonen, die zu Erschießung mit Pistolen verwendet. Den Tode wurden wir in Gefängnis Der Transport wurde "C. Kriegsgefangenen" genannt. In war Litauer, etwa 28 Jahre alt,

Rachel Hershenson

משטרת ישראל 3007

הודעה מס' ..... גליון מס' 4

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלטינית) ..... השם באותיות לטיניות Rachel HERSCHENSON

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

mitgeteilt, etwas gehetzt. Den Gaskammeranzeigt bestätigt der
Beschuldigte eine letzte Aussage, dass er das Lager gesehen
hat will noch Begegnet hier Schultz, ein sehr gutaussehender
Mann, etwa 48-50 Jahre alt, den Dienstgrad eines ein-
„Obersturmbannführers" innehabt. Auf Befragen ist unterschrieben
die Deutsche Reichsbahner will. Möglicherweise war er
Oberbahnführer oder Obersturmführer. Ein selbst bestätigt will
Eisenbahner sein, war in der Lage Abfahrtsgleise für
Abtransportzüge anzuweisen. Als wir festgestellt, hat
man den Hund gejagt und gebissen. Schuld sind davon
noch Schwierigkeiten.

Der Name Hungersberg besagt mir nichts. Auf
den mir vorgelegten Fotos, die Deutsche Uniformen
darstellen, erkenne ich die Abgebildeten nicht.

Mein Name Levi Shalit, wohnhaft Johannesburg
7 Cheney Ave Savoy Estate war auch im Ghetto
Theresienstadt und meine Arbeit war im Postamt. Möglicherweise gesehen
Lager gesehen, bestätige ich meine Aussage.

Rachel Hershenson

משטרת ישראל 3007

ISRAEL POLICE

הודעה מס' _____ גליון מס' 1

הודעתו של Rachel BORUCHOWICZ השם באותיות לטיניות

השם הפרטי _____ שם המשפחה (לנקבות) _____ השם הקודם Boruchowicz שם האב Shmuel המען הקבוע Tel Aviv Ben Hatzair 14

מס' הטלפון 262210 מקום עבודתו Kupat Cholim Histadrut מס' הטלפון 441001 מס' תעודת הזהות 3039686

שנת הלידה 19.6.1924 מקום הלידה Tarnogrod המקצוע Krankenschwester המצב המשפחתי Ledig הדת Jüdisch

התאריך 15.3.1972 השעה 09.00 המקום Tel Aviv מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Auf Grund des Ersuchens der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde die Zeugin heute vernommen und sagte aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behörde über meine Erlebnisse während der Verfolgung gehört.

Ich lebte in Tarnogrod bis zum Ausbruch des Deutsch-Russischen Krieges. Vorher am 22.6.1941, als die Deutschen die Grenze überschritten, flüchtete ich - auf meinen Füßen - nach Krasnik. Damals kannten viele Flüchtlinge noch Zuflucht finden. Die Bevölkerung - sowie auch Flüchtlinge - in Krasnik wohnten. Ich erzählte Krasnik von denen die Deutschen Ende Juli 1941 ermordet hatten. Im August 1941 wurde ein Getto Krasnik errichtet. Ich bin nicht in Deportierung nach Bełżec. Ich war nur in den ersten Transporten, Steinort und andere - denen Namen ich nicht mehr gedenke. Zu Neujahr - am Evakuierungsmarsch - gelang es mir die Flucht - so wurde ich frei.

Im Krasnik - und dann ich in Ghetto gelebt mußte,

Rachel Boruchowicz

משטרת ישראל 3007

הודעה מס' _____ גליון מס' 2

הודעתו של _____ השם הפרטי _____ שם המשפחה (בלועז) Rachel Rosenberg _____ השם באותיות לטיניות _____

השם הקודם _____ שם האב _____ המען הקבוע _____

מס' הטלפון _____ מקום עבודתו _____ מס' הטלפון _____ מס' תעודת הזהות _____

שנת הלידה _____ מקום הלידה _____ המקצוע _____ המצב המשפחתי _____ הדת _____

התאריך _____ השעה _____ המקום _____ מספרו, דרגתו ושמו של החוקר _____

Rachel Rosenberg – wurde Dorothea Christiany geboren
Mutter von drei Jahreszeiten verschleppt – und erhoben.
Dies mußte ich von Erzählungen. Viele von uns Familien-
angehörige, die einen Photo und Adressen geschickt hatten,
wurden – und zur Übersiedlung der Photos – jahrelang
erhoben. Damit auch Frauen und Kinder – Auch einige
weitere Mitschüler waren fanden in diesen Kreis der Tat
auf diese Weise. Auf Befragen, ob damals noch
Namen in Deutsch, die diese Maßnahme organisiert
haben, zu benennen. Da diese Hungersnot be-
zeugt werden will. An den mir vorgelegte Fotoaufnahmen,
die Deutsche-Uniformierte – darstellen, erkenne
ich die Abgebildete voll in der Folgezeit – im Ghetto
Litzmannstadt nicht persönlich gesehen. Vollbrachte
Tötung Taten ist persönlich voll wahrgenommen
mit Angabe von Umfang – von allen Einzelheiten.
In Auschwitz wurden die Ankommenden Frauen Geschlechts
getrennt, als dann die Familienangehörige nicht wieder
Kinder wollten, wurden sie erschlagen. Einmal die Tote
Kinder sind will. In Auschwitz sah ich einen Offizier

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/807

Rachel Rosenberg

7

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... (שם המשפחה (לפנקס)) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

ungefähres Alter, der mir den Spitznamen "Kalb" nannte eine ältere Frau die mir am Morgen vom Zelt zur Latrine begleitete, diese ist eine schöne Erscheinung gewesen Name der Person ist mir nicht bekannt.
Diese Vorfall hatte sich im Juni - August 1944 zugetragen.
Sie wohnte in Düsseldorf - die ganze Verwandtschaft wohnte dort, in der Nähe gab es keine Juden, und Christen. Die Leute am gegenüber Grab Ecke bei Schützengraben - Anlagen wo wir hingeführt wurden - sowie die Ermordeten mit Koks gedeckt die wurden von Deutschen Gefangenen Wachmannschaft - und eingeäschert.
Diese Gefangenen, die sich für fehlerlos Erd-Arbeiten und die Totengräber ausgestellt. Tödlich Kolonnen bestanden und diejenige von uns, die von der nahen Schuss-Verletzung Ephraim an sich nahmen und gepflegt wurden, kannten der Tätin kannte ich nicht. Am Gedenkausweis, von dem ich erfuhr, wurden jetzt wohl von uns - die ermordeten - aufgelegt, Angehörige wurde auch jetzt, die sich auf die Literaturliste stellen.
Die Verletzten wegnahm.
Kalb folgen, bestraft, mit entsprechenden.

Robert Bondi

משטרת ישראל 3507

POLICE ISRAEL
11-71- 10000
TEL

הודעה מס' 1 גליון מס'

הודעתו של Rivka POTASCK השם באותיות לטיניות

השם הקודם Lipiec שם האב Mosze שם המשפחה (לנקבות) Herzog מען הקבוע Herzogstr. 10

מס' הטלפון — מקום עבודתו 26334 מס' הטלפון 884036 מס' תעודת הזהות Alf

שנת הלידה 8.9.1915 מקום הלידה Kowla (Polen) המקצוע — המצב המשפחתי Verh. הדת jüdisch

התאריך 12.3.62 השעה 10.30 המקום Tel Aviv (Pal.) מספרו, דרגתו ושמו של החוקר K. Wolf

Aufgrund der Anordnung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg 147 Js 25/71 vom 30.9.1971 wurde die Zeugin Lipiec vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bei der Polizei über meine Flucht während der Verfolgungszeit vernommen. Ich lebte in Elternhause in Plawka, bis es auch geschehen wurde - bis zum Septembr da an haben die Deutschen Juden nach Kutno. Die wohnte auf der Pawlowa-Str. 20. Diese Raum geblieben in der Folgezeit mehr zum Stets. Als die örtlichen Juden in Plock umgebracht wurden, hatte diese Verordnung auch uns. Und dann sie, unsere Wohnung verlassen mussten, wegen der Nähe bewaffnete Polen in unsere Wohnung und wollten die Juden umbringen. Sie begnügten sich mit Plünderung, die sie eingesetzt und gingen fort. In dieser Zeit wurden noch jüdische Namen registriert, die Namen will gemeldet. Ich Vater will gewesen über das Zeit zur Übersiedlung in Stetls, war ich bei einer Aussprache von Polen in Plawka.

Potasch Rivka

ISRAEL POLICE

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם באותיות לטיניות Rivka Potash
השם הפרטי שם המשפחה (לנקבה)

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של הקצין .....

Der Frau Hungersberg befragt wie wir, auf das wir uns gegenüber Lichtbildern unterwirft Deutschland wäre es die Abgebildeten will. Im Flugplatz zum Arbeit eingesetzt. Es war Beim Empfangen von Uniformen - es gab Jacke und Hose Oder. Und Mantel war es nur im Typ Krumbach Steinhof, dann folgte Krumbach, Praust, der wurde es von Langemarck getragen. Interessante gewesen ist will. Von Steinhof man Krumbach und von dort nach Praust. Ungarn Ja es ist eine Vielzahl von Tätigkeiten Frauen der SS- Begleitmannschaften Krieg ist endet, und der würde es auf Fotos erkennen. Besonders unvergesslich bleibt mir die Treue, als die SS Frau eine Frau diese Todte anspricht, befahl sie begegnen. Die Schuldigen wurden zu- liegend - erschossen, als der Mädchen starb und blieb auf Leiche der Mutter, legte die SS- Frauen auf die Todte auf das Gesicht und tötete beide Hand gelegen, bestätigt und unterschrieben.

Potash Rivka

משטרת ישראל 3007

POLICE H.Q. ISRAEL C.I.D. 11-71-1000/100

מספר התיק

א. אין להוציא חומר מהתיק ללא רשות מהארכיון.
ב. אין לעכב את התיק ללא צורך; יש להחזירו בהקדם לארכיון.

משטרת ישראל

היחידה UNTERSUCHUNGSSTELLE FUER NS-GEWALTVERBRECHEN
BEIM LANDESSTAB DER ISRAEL POLIZEI

הנושא

ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN JULIUS HUNGERSBERG
(NSG IM RAUME SCHAULEN/LITAUEN).

LEITER DER UNTERSUCHUNG: G.LENGSFELDER - Polizeimajor

SACHBEARBEITER: M.KOLAR

כרך

נפתח בתאריך בעמוד מס'

נסגר בתאריך בעמוד מס'

מס' התיק D.Ain/0142

ZEUGENAUSSAGEN

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של David PUR (Furman) השם באותיות לטיניות
שם המשפחה (לנקבה) השם הפרטי

השם הקודם Furman שם האב Reuben המען הקבוע Kibutz Netzer Eren,

מס' הטלפון 965 234 מקום עבודתו Givat Brenner מס' הטלפון 958 550 מס' תעודת הזהות 25 1977

שנת הלידה 1924 מקום הלידה Kharkov (Ukraine) המקצוע Historian המצב המשפחתי 2 Vahl הדת Jude

התאריך 22.4.1958 השעה 09^00 המקום Tel Aviv Police מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Im Auftrag der Ludwigsburger Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 24791 vom 15. 3. 1962 wurde der Zeuge heute vernommen und sagte aus wie folgt:

Ich wurde bei Beginn von Hitlers Judenhetze über meine Erlebnisse während der Verfolgungszeit vernommen. Ich lebte in Charkow in der Ukraine und als die Deutschen in Russland einmarschierten, flüchtete meine Familie aus der Stadt. Die Deutschen rollten uns in Richtung Osten - Stalingrad - so kurz vor ihrem Einmarsch entgegen, daß wir nicht genau feststellen können, in welchem Zeitraum wir in eine Scheune eingepfercht wurden, die bewacht wurde von jüdischen Polizisten - Litauer. Dann wurden Flüchtlinge aufgefordert Angaben über ihren Wohnort zu machen. Auch ich, wie auch alle vorangegangenen Juden - wurden in meinem Fragebogen, Original, Übersetzung dann wurde ich gebeten, daß alle die eingepferchten Juden in die Synagoge gehen sollen. Ich kam mit meinen in Charkow Angehörigen in der Synagoge. Dort [illegible] Juden von Charkow abgesondert. Ich kam

D.P.

משטרת ישראל 3007

11-71-10000/100

2

הודעה מס׳ .... גליון מס׳ 2

הודעתו של David P. R. (השם הפרטי / שם המשפחה (לנקר)) השם באותיות לטיניות ....

השם הקודם .... שם האב .... המען הקבוע ....

מס׳ הטלפון .... מקום עבודתו .... מס׳ הטלפון .... מס׳ תעודת הזהות ....

שנת הלידה .... מקום הלידה .... המקצוע .... המצב המשפחתי .... הדת ....

התאריך .... השעה .... המקום .... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר ....

mit meinem Vater in einen gänzlich überfüllten Raum.

Wir wurden bei schrecklichen Bedingungen gehalten. Die [illegible]

[illegible] musste die Notdurft drinnen verrichten, [illegible]

[illegible], die dichte verbrauchte Luft wurde erstickend. Es dauerte 8 Tage der

Wahn. Ich vermag mich nicht genauer festzulegen, bis ich

von diesem Raume herausgeführt wurde. In der Zwischen-

zeit wurden Leute – die als Kommunisten bekannt waren –

aus dem Raume herausgeholt, diese kehrten nicht mehr zurück.

Von Zeit zu Zeit wurde die Zellentür geöffnet, Deutsche und

Litauer kamen etwas festzustellen. Erinnerlich ist mir nur, daß

wir bei jeder Türöffnung uns instinktiv zurückgezogen haben.

Nach Ablauf der mir nicht genau bekannten Zeit wurde ich

mit noch einigen Jungen in eine andere Zelle überführt.

In diese Zelle wurden junge Juden aus den anderen

Zellen eingebracht – die Gesamtzahl der Insassen dieser

neuen Zelle zählte 80 Mann. Wir wurden täglich

per LKW in eine nahe Waldschaft gefahren. Wir mussten

im Wagen knien mit [illegible] der [illegible] gehaltenen Arme.

Bewaffnete Litauer begleiteten uns. Wir mussten im

ISRAEL POLICE H. C.I.D. TEL-AVIV

D.P.

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם באותיות לטיניות David Dor
השם הפרטי שם המשפחה (לנקו)

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Wälder Gruben arbeiten. Jeden Tag fahren die Leute
10-11 in Lager, 5 in Front und etwa 4 in Tiefe. Die
zum überwachen der Lager drehen um, das sie selbst
in Lager Gruben gehen und dagegen werden auch
der Stadt eigenen oft Juden in Konzentrationslager
gebracht. Wenn ich ein ungefähr 40 jähriger,
Hochgebauter Ingenieur mit Diensteingang abgeben
am Schalter blatt - ich soll, da für einen Offizier,
Ein Lotta Stern am Aktenschrank genau gewachte
ist es nicht. Wenn wir Bilder, die Deutsche
Konzentrierung darstellen - aufgelegt werden, vermeidet
nicht mit Gehalt zu schließen, das sie eigentlich
von den Allgemeinbilde und Gehalt erkennen.
Im Haus Hungerberg liegt ein Brief.
Jeden Tag geht ich die an Vorbeigehenden ausgehobenen
Gruben vergleichen - wie Gruben nennt die
Stadt eine andere V. Nach Abstand von ungefähr
6 Wochen wurde ich von Gefängnis entlassen. Ich
war in jeden Tag gekommen Gesundheitszustand Arzt
arbeitete mich an den Gefängnisse, gesund

D.P.

משטרת ישראל 3007
11-71 10000/100

4

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקה) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

mit mir. Von da wurde erfahren, daß sie
und meine Schwester von Gefangnis - nach unserer Ent-
lassung - entlassen wurden. Mein Vater wurde selbe nicht
mehr gesehen.

Wir mußten - als wir die Gruben ausgehoben hatten,
daß die Maschengräben für jeden von uns
bewarbenden Raum Maschen vor uns vorbereiten
und ergeben sich für den Befehl, daß diejenigen die
Gruben für uns selbst bestimmt sind. Die wurden
in der Tat am Rande der Gruben zum Erschießen
gebracht, mit Hilfe des Nachtes vermummten Männer.
Die wurden dann schwarz, mit Füßen getreten und übel-
haupt gröblich behandelt. Als ich von Gefangnis
entlassen worden bin, wurde die ganze Gruppe - mit
der ich eingesetzt war entlassen. Es war noch kein
die Stadt erfüllt.
die Gräberstätten geschlossen wurden. In der Folgezeit
war ich in Stetten Trostberg, nach Auflösung des
Ghettos ging ich über Kufstein, Dachau - Feld
von Dez. 1945 wurde ich auf Evakuation bei Dachau

DP.

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 5 5

הודעתו של ..... השם באותיות לטיניות David DUR
השם הפרטי שם המשפחה (לנקד)

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Telt von Anna Kaufer Cafrié

Meine Mutter - Anna Fargeon - lebt in Lubet

Weitere Kinder: -

Frank Zeligson, Lodzki und Mikhalowe.

D. Pur

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 1

הודעתו של השם הפרטי Jakob שם המשפחה (לנקב) Rubinstein השם באותיות לטיניות

השם הקודם Rosenzweig שם האב Kol. Wegmann המען הקבוע Ulm

מס' הטלפון 6 JH 025 מקום עבודתו 322 81 מס' תעודת הזהות 777401 מס' הטלפון Nativ, T"A.

שנת הלידה Jude הדת Volk 3 מקום הלידה 10.7.1917 המקצוע Wilna (USSR) המצב המשפחתי Judenhalle

התאריך 2.4.1973 השעה 10^00 המקום Tel Aviv מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Niederschrift des Zeugen Dr. Jakob Rubinstein

Ich bin Rechtsanwalt und habe bis zum Jahre 1933 in Ulm gelebt. Ich bin 1933 nach Palästina ausgewandert und habe dort bis 1948 gelebt. Seit 1948 lebe ich in Israel.

Ich bin mir bewusst, dass ich als Zeuge die Wahrheit sagen muss.

Ich bin mir auch bewusst, dass ich mich strafbar machen kann, wenn ich falsch aussage.

Ich bin Jude und gehöre der jüdischen Religion an.

Ich bin mit einer Jüdin verheiratet und habe 3 Kinder.

Ich bin mir bewusst, dass ich mich der Zeugenaussage verweigern kann, wenn ich mich oder einen meiner Angehörigen durch meine Aussage belasten würde.

Ich bin mir auch bewusst, dass ich mich der Zeugenaussage verweigern kann, wenn ich mich oder einen meiner Angehörigen durch meine Aussage belasten würde.

Ich wurde am 14. Juli verhaftet - das Datum weiss ich nicht genau - und in Gefängnis eingeliefert. Ich wurde in einen Raum von etwa 4 x 4 m hineingesteckt - der Raum war vollgestopft - ich glaube wir waren 20 Juden, und alles Christen. Ich will wissen. Der Gefängnis im Raum war so, dass auf einer Seite Fenster, die Aussenwände eingegangen waren, die gebaut wurden.

11-71- 10000/100 משטרת ישראל 3007

הודעה מס' ..... גליון מס' 2

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (לנקבה) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר .....

Ich wurde auch, daß jeden Tag einige Gefangene [illegible] werden, daß die
Gefangenen zur Erholung weggeführt werden, daß die
an Ungeziefer im Gefängnis Gehaltenen oder eine Weile
der schlafstelle sind, daß jeden Tag andere - wenn sie -
gebraucht werden. Solcher Zeiten, wie der unsere - gab es im
Gefängnis viele. Auch bei Nacht wurden Gefangene von
den Zimmern geholt. Ein Doktor - und Praktikant -
Gehilfe und Diener sind die Zeiten, zum Verhöre
und Kapporte (Urlaub) antreten." Die unter diesem
Vorwand Herausgeholten kehrten nicht mehr zurück. Zu
meiner Erhebung folgenden Morgen mußten alle Gefangenen
den Gefängnishof antreten. Da erhoben sich Gerüchte
im Lager, auf den Abtransport hin zu
führen. Der amtliche Gefangene sprach durch Haupttür-
führer" an die Zahl Leute besonders viel um ihn
gewesen um einen Zivilanzug. Der Hauptwachtmeister - als er
es auch herausbekam, wurde vom Gefangenen informiert, daß es
nicht wäre und kam den Zugbefehl, da wurde sie an-
gezogen und abgeholt wurden. Ich wurde zum [illegible]

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/108

8

הודעה מס' ..... גליון מס' 3

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלבד) ..... השם באותיות לטיניות

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Lieutenant Schipper erschien zu der bekannten Frage-
sache. Er und die übrigen Schiffer, die mit
denselben kamen, schilderten, schilderten sie mir nach
Norge. Ich weiß, daß es nun schon monatelang gedauert
ist von Seiten gegen herauszukommen. Alle Vorbereitungen
jeder wurden zu Erledigung verfügt. Als wir der
Frau Hungersberg gegenüber wir, sagte wir Ihnen
Frau nichts. Es zwischen den wir vorgelegten
Fotos, die verschiedene Typen darstellten, etwas
ist ein einem Lichtbild, das einen Uniformierten
wie zum Kleines am Schreibtisch darstellt und
vom Profil aufgenommen wird - den alles entlastete
Herr Ehrenfriedberger. Ich bin jedoch nicht willig gewesen,
denn ich konnte am schwarz-weißen Bild nicht
die Haarfarbe feststellen. Der von uns Entlastete
hatte rötliches - glattes Haar gehabt. Ich habe
den rötlichen Hauptfeldwebel einen Foto am Polizei-
wirtschaft wie Pistole Lötter gezeigt. Ich kann
Ihnen bestimmt entsinnen von der Polizei Ich höre von

משטרת ישראל 3007

11-71- 10000/100

הודעה מס' ..... גליון מס' 4

הודעתו של Yakob Rabenstein
השם הפרטי שם המשפחה (בלבד) השם באותיות לטיניות

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרן, דרגתו ושמו של החוקר .....

Gefragt, der Dolmetscher Benthil das Wort „Gefangener"
in Form, daß er alle zu mir bringt, die die Ar-
beit nicht ausführen. Ich teilte das Essen, das
den Opfern mit aus der Küche beim Appell wegnahm.
Den Opfern von dem Krematorium, er spricht von einer
Zeit wie die Umgebung. Ich habe seine - damals
bekannte - Identität schon vergessen, weil Satanka.
In der Folgezeit war ich in Lager Treblinka II
zwei verschiedene. In Sobibor wurde ich ein Jahr ge-
halten. Als das Lager 3 Jahre alt wurde, wurde es
mit seine Mutter nach Auschwitz und ich Birkenau
verlegt. Ich wurde in Sobibor Schneider für
seine Aufseher, Lebens. Dann wurde ich nach Katt-
witz, Metallwerk - Lagerteil in Bayern - überstellt. Dort
wurde ich von Amerikanern Anfang Mai 1945 befreit.
Ich lag Tod in Fleckfieber, als die Lagerinsassen
evakuieren mußten.
In Sobibor Treblinka wurde ich die Häufung von Mazze
zugeteilt. Auf Befragen, [illegible] Totenzahl [illegible]

משטרת ישראל 3007 11-71-10000/100

POLICE H.Q. ISRAEL

10

הודעה מס' ..... גליון מס' 5

הודעתו של ..... השם הפרטי ..... שם המשפחה (בלועז) ..... השם באותיות לטיניות .....

השם הקודם ..... שם האב ..... המען הקבוע .....

מס' הטלפון ..... מקום עבודתו ..... מס' הטלפון ..... מס' תעודת הזהות .....

שנת הלידה ..... מקום הלידה ..... המקצוע ..... המצב המשפחתי ..... הדת .....

התאריך ..... השעה ..... המקום ..... מספרו, דרגתו ושמו של החוקר

Stuttgart wurde er von der Hitlerjugend

durch jüdische, Kostelli aus entbunden.

Jakob Rubinstein

משטרת ישראל 3007

11-71- 100000/100

K O P I E N

D E R Z E U G E N A U S S A G E N

UNTERSUCHUNGSSTELLE
fuer NS-Gewaltverbrechen
beim Landesstab der Israel
Polizei

Tel Aviv, den 29. April 1973

P.Ain/0142
Bei Rueckfragen bitte dieses
Aktenzeichen anzufuehren.

Herrn
G.LENGSFELDER
Polizeimajor
Leiter der Untersuchungsstelle
fuer NS-Gewaltverbrechen
TEL AVIV

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Julius HUNGERSBERG (NSG im Raume Schaulen/Litauen).

Bezug: Aktenzeichen der Staatsanwaltschaft Hamburg 147 Js 25/71

Beil.: 10 Seiten Zeugenaussagen in deutscher Sprache in vierfacher Ausfertigung

B E R I C H T (zusaetzlich) Nr.25

Zu obigem Sachverhalt wurden hieramts folgend angefuehrte Zeugen vernommen:

1. Herr David PUR (FUHMAN)- wohnhaft Kibbutz Netzer Sireni (Zeugenaussage: Seiten 1-5).
2. Herr Jakob RUBINSTEIN - wohnhaft Ramat Hasharon, Sd.Weizmann 6 (Zeugenaussage: Seiten 6-10).

Da die Vernehmungsniederschriften in deutscher Sprache erstellt worden sind, eruebrigt es sich diese Aussagen naeher zu beschreiben.

Untersuchungsreferent:

ISRAEL POLICE C.I.D. TEL AVIV

(M.Kolar)

David PUR (Furmann)

Kibutz Netzer Sireni — Nachum — Furmann

251977 — 958590 — Givat Brenner -Schule — 965235

Jude — verh.+2 — Schuldirektor — Schawlai (UdSSR) — 20-10-1924

M.Kolár — Tel Aviv (Pol.) 09.oo — 22.4.1913

Aufgrund des Ansuchens der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge hieramts vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behoerde über meine Erlebnisse waehrend der Verfolgungszeit vernommen. Ich lebte im Elternhause in Schawlai und als die Deutschen in den Raum einmarschiert waren, fluechtete meine Familie aus der Stadt. Die Deutschen weilten im Orte Linkaitsch -etwa 50 km. von Shcawlai entfernt. Alle örtlichen Juden und eine nicht genauer bestimmbare Zahl von juedischen Fluechtlingen wurden in eine Scheune eingeschlossen. Die Bewachung besorgten sogenannten Partisanen- Litauer.

Dann wurden Flüchtlinge aufgefordert Angaben über ihren Wohnart zu geben. Auch wir, wie andre nicht ortsangesessene Juden -wurden in unsren Heimatsort verbracht. Kurz drauf wurde mir bekannt, dass alle dort eingeschlossenen Juden im Orte erschossen worden sind. Ich kam mit meinen Angehoerigen in das sogenannte "Rote Gefaengnis" in Schawlai. Dort wurden Frauen von Männern abgesondert. Ich kam

(Ende Seite 1 d. Originals)

mit meinem Vater in einen grosslich überfüllten Raum. Wir wurden bei schrecklichen Bedingungen gehalten. Die hereingepferchte Masse musste die Notdurft drinnen verichten, Läuse frassen uns, die dichte verbrauchte Luft wurde erhitzt. Es dauerte Tage oder Wochen -ich vermag mich nicht genauer festzulegen, bis ich von diesem Raume herausgefuehrt wurde. In der Zwischenzeit wurden einzelne -die als Kommunisten bekannt waren -aus dem Raum herausgeholt, diese kehrten nicht mehr zurueck. Von Zeit zu Zeit wurde die Zellentuer geoeffnet, Deutsche und Litauer kamen etwas festzustellen. Erinnerlich ist mir nur, dass bei jeder Türöffnung wir uns instinktiv zurueckgezogen haben. Nach Ablauf der nicht genauer bestimmbaren Zeit wurde ich mit noch einigen Jungen in eine andre Zelle überführt. In diese Zelle wurden junge Juden auch aus andren Zellen eingebracht -die Gesamtzahl der Insassen dieser neuen Zelle zaehlte 30 Mann. Wir wurden taeglich per LKW in eine nahe Waldschaft gefahren. Wir mussten im Wagen knieen mit hinter dem Nacken gehaltenen Armen. Bewaffnete Litauer begleiteten uns. Wir mussten im

(Ende Seite 2 d. Originals)

Walde Gruben ausheben. Jeden Tag fast die selben Masse: 10 -15 M.Länge, 5 m.Breite und etwa 4m.Tiefe. Die uns überwachende Litauer drohten uns, dass wir selbst in diesen Gruben getoetet und begraben werden. Auf der Staette erschienen oft Deutsche in Uniformen. Besonders erinnerlich ist mir ein ungefaehr 40 jaehriger, starkgebauter, Uniformierter mit Dienstrangabzeichen am Schulterblatt -ich hielt ihn fuer einen Offizier, er

(-) M.Kolár — (-) David Pur — an

hatte Sterne am Achselstueck. Genauer gedenke ich es nicht. Wenn mir Lichtbilder, die deutsche Uniformierte darstellen -vorgelegt werden, vermag ich nicht mit Sicherheit zu erklaeren, dass ich irgendwen von den Abgebildeten mit Sicherheit erkenne. Der Name Hungersberg besagt mir nichts. Jeden Tag sah ich die am Vortage ausgehobene Grube verschuettet - wir gruben unweit der Stelle eine andre Grube. Nach Ablauf von ungefaehr 6 Wochen wurde ich vom Gefaengnis entlassen. Ich war in sehr heruntergekommenen Gesundheitszustand. Meine Mutter wartete mich vor dem Gefaengnis,sie hat (Ende Seite 3 d. Originals)
mich nicht erkannt. Von der Mutter erfuhr ich, dass sie und meine Schwester vom Gefaengnis -nach unsrer Einlieferung -entlassen wurden. Mein Vater wurde seither nicht mehr gesehen.
Wir wussten, als wir die Gruben ausgehoben hatten,dass dies Massengraeber fuer Juden sind. Die uns bewachenden Litauer sprachen vor uns unverhohlen und äusserten sich fast taeglich, dass diesmal die Gruben fuer uns selbst beschieden sind. Wir wurden in der Tat am Rande der Gruben zum Niederknieen geheissen mit hinter den Nacken verenkten Haenden. Wir wurden dabei gehauen, mit Fuessen getreten und überhaupt graesslich behandelt. Als ich vom Gefaengnis entlassen worden bin, wurde die ganze Gruppe -mit der ich eingesetzt war, entlassen. Es war noch bevor das Ghetto errichtet wurde. In der Folgezeit war ich im Ghetto Traku,nach Aufloesung des Ghettos ging ich über Stutthof, Dachau - etwa am 2.5.1945 wurde ich auf Evakuation bei Bad (Ende Seite 4 d. Originals)
Tölz von Amerikanern befreit.
Meine Mutter - Anna Furmann - lebt im Kibutz Netzer Sireni.
Laut gelesen, bestaetigt und unterschrieben.
(-) M.Kolár (-) Dawid Pur

an

David PUR (Furmann)

Kibutz Netzer Sireni — Nachum — Furmann

251977 — 958590 — Givat Brenner -Schule — 965235

Jude — verh.+2 — Schuldirektor — Schawlai (UdSSR) — 20-10-1924

M.Kolář — Tel Aviv (Pol.) 09.oo — 22.4.1913

Aufgrund des Ansuchens der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg - 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge hieramts vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behoerde über meine Erlebnisse waehrend der Verfolgungszeit vernommen. Ich lebte im Elternhause in Schawlai und als die Deutschen in den Raum einmarschiert waren, fluechtete meine Familie aus der Stadt. Die Deutschen weilten im Orte Linkaitsch -etwa 50 km. von Shcawlai entfernt. Alle örtlichen Juden und eine nicht genauer bestimmbare Zahl von juedischen Fluechtlingen wurden in eine Scheune eingeschlossen. Die Bewachung besorgte sogenannten Partisanen- Litauer.

Dann wurden Flüchtlinge aufgefordert Angaben über ihren Wohnart zu geben. Auch wir, wie andre nicht ortsangesessene Juden -wurden in unsren Heimatsort verbracht. Kurz drauf wurde mir bekannt, dass alle dort eingeschlossenen Juden im Orte erschossen worden sind. Ich kam mit meinen Angehoerigen in das sogenannte "Rote Gefaengnis" in Schawlai. Dort wurden Frauen von Männern abgesondert. Ich kam

(Ende Seite 1 d. Originals)

mit meinem Vater in einen grosslich überfüllten Raum. Wir wurden bei schrecklichen Bedingungen gehalten. Die hereingepferchte Masse musste die Notdurft drinnen verichten, Läuse frassen uns, die dichte verbrauchte Luft wurde erhitzt. Es dauerte Tage oder Wochen -ich vermag mich nicht genauer festzulegen, bis ich von diesem Raume herausgefuehrt wurde. In der Zwischenzeit wurden einzelne -die als Kommunisten bekannt waren -aus dem Raum herausgeholt, diese kehrten nicht mehr zurueck. Von Zeit zu Zeit wurde die Zellentuer geoeffnet, Deutsche und Litauer kamen etwas festzustellen. Erinnerlich ist mir nur, dass bei jeder Türöffnung wir uns instinktiv zurueckgezogen haben. Nach Ablauf der nicht genauer bestimmbarem Zeit wurde ich mit noch einigen Jungen in eine andre Zelle überführt. In diese Zelle wurden junge Juden auch aus andren Zellen eingebracht -die Gesamtzahl der Insassen dieser neuen Zelle zaehlte 30 Mann. Wir wurden taeglich per LKW in eine nahe Waldschaft gefahren. Wir mussten im Wagen knieen mit hinter dem Nacken gehaltenen Armen. Bewaffnete Litauer begleiteten uns. Wir mussten im

(Ende Seite 2 d. Originals)

Walde Gruben ausheben. Jeden Tag fast die selben Masse: 10 -15 M.Länge, 5 m.Breite und etwa 4m.Tiefe. Die uns überwachende Litauer drohten uns, dass wir selbst in diesen Gruben getoetet und begraben werden. Auf der Staette erschienen oft Deutsche in Uniformen. Besonders erinnerlich ist mir ein ungefaehr 40 jaehriger, starkgebauter, Uniformierter mit Dienstrangabzeichen am Schulterblatt -ich hielt ihn fuer einen Offizier, er

an

(-) M.Kolář — (-) DaVid Pur

hatte Sterne am Achselstueck. Genauer gedenke ich es nicht. Wenn mir Lichtbilder, die deutsche Uniformierte darstellen -vorgelegt werden, vermag ich nicht mit Sicherheit zu erklaeren, dass ich irgendwen von den Abgebildeten mit Sicherheit erkenne. Der Name Hungersberg besagt mir nichts. Jeden Tag sah ich die am Vortage ausgehobene Grube verschuettet - wir gruben unweit der Stelle eine andre Grube. Nach Ablauf von ungefaehr 6 Wochen wurde ich vom Gefaengnis entlassen. Ich war in sehr heruntergekommenen Gesundheitszustand. Meine Mutter wartete mich vor dem Gefaengnis,sie hat

(Ende Seite 3 d. Originals)

mich nicht erkannt. Von der Mutter erfuhr ich, dass sie und meine Schwester vom Gefaengnis -nach unsrer Einlieferung -entlassen wurden. Mein Vater wurde seither nicht mehr gesehen.

Wir wussten, als wir die Gruben ausgehoben hatten,dass dies Massengraeber fuer Juden sind. Die uns bewachenden Litauer sprachen vor uns unverhohlen und äusserten sich fast taeglich, dass diesmal die Gruben fuer uns selbst beschieden sind. Wir wurden in der Tat am Rande der Gruben zum Niederknien geheissen mit hinter den Nacken verenkten Haenden. Wir wurden dabei gehauen, mit Fuessen getreten und überhaupt graesslich behandelt. Als ich vom Gefaengnis entlassen worden bin, wurde die ganze Gruppe -mit der ich eingesetzt war, entlassen. Es war noch bevor das Chetto errichtet wurde. In der Folgezeit war ich im Ghetto Traku,nach Aufloesung des Ghettos ging ich über Stutthof, Dachau - etwa am 2.5.1945 wurde ich auf Evakuation bei Bad

(Ende Seite 4 d. Originals)

Tölts von Amerikanern befreit.

Meine Mutter - Anna Furmann - lebt im Kibutz Netzer Sireni.

Laut gelesen, bestaetigt und unterschrieben.

(-) M.Kolář (-) Dawid Pur

an

Jakob RUBINSTEIN

Ramat Hascharon, Sd.Weizmann 6		Max		
6554025	777401	Nativ, T.A.	32281	
Jude	Verh.+3	Buchhalter	Wilno (UdSSR)	10.7.1917

M.Kolář Tel Aviv (Pol.) 10.oo 2.4.1973

Aufgrund des Ansuchens der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg, 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge hieramts vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behoerde über meine Erlebnisse von der Verfolgungszeit vernommen.

Zur Zeit des deutschen Einmarsches nach Slowakei war ich von Schawlai -meinem Wohnorte - gefluechtet. Jedoch meine Abwesenheit dauerte nur eine Woche. Die Deutschen ereilten mich und meine Familie. Ich wurde unter Bewachung litauischer sogenannten Partisanen nach Shawlai -ins "Rote Gefaengnis" eingeliefert. Ich war als Fluechtling in Augen der Litauer verdaechtig gewesen. Ich wurde etwa um 14.Uhr nachmittags -das Datum vermag ich nicht anzufuehren -ins Gefaengnis eingeliefert. Ich wurde in einem Raum von etwa 4x4 m. hereingepresst, der Raum war vollgepfercht -ich vernahm um mich nur Juden, mit allen konnte ich nicht reden. Vom Gespraech im Raume verstand ich, dass auch eine kleine Zahl Nichtjuden, die als Kommunisten eingesperrt worden sind, dort gehalten werden. (Ende Seite 1 d. Originals)

Ich vernahm auch, dass jeden Tag einige Hundert Mann vom Gefaengnis zur Erschiessung weggefuehrt werden, dass die am laengsten im Gefaengnis Gehaltenen etwa eine Woche dort inhaftiert sind, dass jeden Tag andre -neue -eingeliefert werden. Solcher Zimmer, wie das unsre, gab es im Gebäude viele. Auch bei Nacht wurden Inhaftierte von den Zimmern geholt. Ein Deutscher -mit Dienstgrad etwa Gefreiter und Litauer schrieen in die Zellen "Nachtschicht, zum Kartoffel und Kapuste (Kraut) antreten". Die unter diesem Vorwand Herausgeschleppten kehrten nicht mehr zurueck. Am meiner Einlieferung folgenden Morgen mussten alle Inhaftierten am Gefaengnishof antreten. Da erschien ein Deutscher in Uniform, auf den Achselstuecken trug er zwei Sterne. Der erwaehnte etwa Gefreiter sprach ihn "Hauptscharfuehrer" an. Eine Zahl Litauer befanden sich um ihn. Es war ein Zählappell. Der Hauptscharfuehrer -als er an mich herantrat, wurde vom Gefreiter informiert, dass ich ein neuer waere und laut dem Begleitbrief, der mit mir ankam, muesse ich verhoert werden. Ich wurde zur örtlichen (Ende Seite 2 d. Originals)

litauischen Polizei verbracht. Ich war bekannter Sportler gewesen. Als mich die örtlichen Polizisten, die mich deshalb kannten, erblickten, schickten sie mich nach Hause. Ich weiss, dass es nur sehr wenigen gelungen ist vom Gefaengnis herauszukommen. Alle hingebrachten Juden wurden zur Erschiessung verschleppt. Als mir der Name Hungersberg genannt wird, besagt mir dieser

(-) M.Kolář (-) J.Rubinstein

Name nichts. Zwischen den mir vorgelegten Fotos,die uniformierte Deutsche darstellen,erkenne ich an einem Lichtbild,das einen Uniformierten mit zwei Sternen am Achselstueck darstellt und vom Profil aufgenommen -den oben erwaehnten Hauptscharfuehrer. Ich bin jedoch nicht voellig sicher,denn ich kann an schwarz weissen Bild nicht die Haarfarbe feststellen. Der von mir Erwaehnte hatte roetliches,schuetteres Haar gehabt. Ich habe den roetlichen Hauptscharfuehrer einen Juden am Gefaengnishof mit Pistole toeten gesehen. Ich stand ziemlich entfernt von der Stelle. Ich hoerte vom

(Ende Seite 3 d. Originals)

Geschrei des Deutschen deutlich das Wort "Gesindel" im Sinne, dass er alle so umbringt, die die Befehle nicht ausfuehren. Ich hatte den Eindruck,dass das Opfer sich von der Stelle beim Appell wegruehrte. Das Opfer war kein Schawlaier, er stammte von einem Orte aus der Umgebung. Ich habe seine Identitaet nicht gekannt. In der Folgezeit war ich im Lager Traku. Ich war verheiratet. Im Ghetto wurde mir ein Sohn geboren. Als das Kind 3 Jahre alt wurde,wurde es mit seiner Mutter nach Ankunft ins KL Birkenau vergast. Ich musste im Ghetto Schaulen bis zu seiner Aufloesung, leben. Dann wurde ich nach Stutthof, Muelldorf -Lager IV in Bayern -überstellt. Dort wurde ich von Amerikanern Anfang Mai 1945 befreit. Ich lag dort in Flecktyphus,als die Lagerinsassen evakuieren mussten.

Im Ghetto Traku musste ich der Haengung von Mazowiecki zusehen. Auf Befragen - Von Toetungen zur Ghettozeit wusste ich nur von Hoerensagen.

Laut gelesen, bestaetigt und unterschrieben.-

(-) M.Kolár (-) Jakob Rubinstein

an

Jakob RUBINSTEIN

Ramat Hascharon, Sd.Weizmann 6		Max		
6554025	777401	Nativ, T.A.	32281	
Jude	Verh.+3	Buchhalter	Wilno (UdSSR)	10.7.1917

M.Kolář Tel Aviv (Pol.) 10.oo 2.4.1973

Aufgrund des Ansuchens der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg, 147 Js 25/71 vom 15.3.1972 wurde der Zeuge hieramts vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich wurde bis heute von keiner Behoerde über meine Erlebnisse von der Verfolgungszeit vernommen.

Zur Zeit des deutschen Einmarsches nach ~~Slowakei~~ Schawlai war ich von Schawlai -meinem Wohnorte - gefluechtet. Jedoch meine Abwesenheit dauerte nur eine Woche. Die Deutschen ereilten mich und meine Familie. Ich wurde unter Bewachung litauischer sogenannten Partisanen nach Shawlai -ins "Rote Gefaengnis" eingeliefert. Ich war als Fluechtling in Augen der Litauer verdaechtig gewesen. Ich wurde etwa um 14.Uhr nachmittags -das Datum vermag ich nicht anzufuehren -ins Gefaengnis eingeliefert. Ich wurde in einem Raum von etwa 4x4 m. hereingepresst, der Raum war vollgepfercht -ich vernahm um mich nur Juden, mit allen konnte ich nicht reden. Vom Gespraech im Raume verstand ich,dass auch eine kleine Zahl Nichtjuden, die als Kommunisten eingesperrt worden sind, dort gehalten werden. (Ende Seite 1 d. Originals)

Ich vernahm auch,dass jeden Tag einige Hundert Mann vom Gefaengnis zur Erschiessung weggefuehrt werden, dass die am laengsten im Gefaengnis Gehaltenen etwa eine Woche dort inhaftiert sind, dass jeden Tag andre -neue -eingeliefert werden. Solcher Zimmer, wie das unsre, gab es im Gebäude viele. Auch bei Nacht wurden Inhaftierte von den Zimmern geholt. Ein Deutscher -mit Dienstgrad etwa Gefreiter und Litauer schrieen in die Zellen "Nachtschicht, zum Kartoffel und Kapuste (Kraut) antreten". Die unter diesem Vorwand Herausgeschleppten kehrten nicht mehr zurueck.Am meiner Einlieferung folgenden Morgen mussten alle Inhaftierten am Gefaengnishof antreten. Da erschien ein Deutscher in Uniform, auf den Achselstuecken trug er zwei Sterne. Der erwaehnte etwa Gefreiter sprach ihn "Hauptscharfuehrer" an. Eine Zahl Litauer befanden sich um ihn. Es war ein Zählappell. Der Hauptscharfuehrer -als er an mich herantrat, wurde vom Gefreiten informiert,dass ich ein neuer waere und laut dem Begleitbrief, der mit mir ankam, muesse ich verhoert werden. Ich wurde zur örtlichen (Ende Seite 2 d. Originals)

litauischen Polizei verbracht.Ich war bekannter Sportler gewesen. Als mich die örtlichen Polizisten,die mich deshalb kannten, erblickten, schickten sie mich nach Hause. Ich weiss, dass es nur sehr wenigen gelungen ist vom Gefaengnis herauszukommen. Alle hingebrachten Juden wurden zur Erschiessung verschleppt. Als mir der Name Hungersberg genannt wird, besagt mir dieser

(-) M.Kolář (-) J.Rubinstein

ar

Name nichts. Zwischen den mir vorgelegten Fotos,die uniformierte Deutsche darstellen,erkenne ich an einem Lichtbild,das einen Uniformierten mit zwei Sternen am Achselstueck darstellt und vom Profil aufgenommen -den eben erwaehnten Hauptscharfuehrer. Ich bin jedoch nicht voellig sicher,denn ich kann am schwarz weissen Bild nicht die Haarfarbe feststellen. Der von mir Erwaehnte hatte roetliches,schuetteres Haar gehabt. Ich habe den roetlichen Hauptscharfuehrer einen Juden am Gefaengnishof mit Pistole toeten gesehen. Ich stand ziemlich entfernt von der Stelle. Ich hoerte vom

(Ende Seite 3 d. Originals)

Geschrei des Deutschen deutlich das Wort "Gesindel" im Sinne, dass er alle so umbringt, die die Befehle nicht ausfuehren. Ich hatte den Eindruck,dass das Opfer sich von der Stelle beim Appell wegruehrte. Das Opfer war kein Schawlaier, er stammte von einem Orte aus der Umgebung. Ich habe seine Identitaet nicht gekannt. In der Folgezeit war ich im Lager Traku. Ich war verheiratet. Im Ghetto wurde mir ein Sohn geboren. Als das Kind 3 Jahre alt wurde,wurde es mit seiner Mutter nach Ankunft ins KL Birkenau vergast. Ich musste im Ghetto Schaulen bis zu seiner Aufloesung, leben. Dann wurde ich nach Stutthof, Müll-dorf -Lager IV in Bayern -überstellt. Dort wurde ich von Amerikanern Anfang Mai 1945 befreit. Ich lag dort in Flecktyphus,als die Lagerinsassen evakuieren mussten.

Im Ghetto Traku musste ich der Haengung von Mazowiecki zusehen. Auf Befragen - Von Toetungen zur Ghettozeit wusste ich nur von Hoerensagen.

Laut gelesen, bestaetigt und unterschrieben.-

(-) M.Kolár (-) Jakob Rubinstein

an

Name nichts. Zwischen den mir vorgelegten Fotos,die uniformierte Deutsche darstellen,erkenne ich an einem Mikrofil,das einen Uniformierten mit zwei Sternen an Schulterstück darstellt und von Profil aufgenommen -den einen erwachsenen Burgsteinfurter. Ich bin jedoch nicht völlig sicher,denn ich kann an sonsten seinen Mid nicht die Merkmale feststellen. Der von mir Erwähnte hatte rechtlines,schmutziges Haar gehabt. Ich b be den rechtlichen Eindruck einer Jungen am Telefonhörer mit Dialekt reden gehabt. Ich sind ziemlich entfernt von der Stelle. Ich bemerke von

(Ende Seite 2 d. Originals)

Dasjenige des fortsetzen deutlich das Wort "Gestapo" in Name, dass er alle so nahrlich, wie die Polizei nicht aufgefunden. Ich hatte den Eindruck,dass das Opfer sich von der Stelle beim Appell vorwärtsbe. Das Opfer war kein Soldatder, er stamte von einem Orte aus der Umgebung. Ich habe seine Identität nicht gekannt. In der Polizeit war sie in Lager Thorn. Ich war verhaftet. Im Ghetto wurde mir ein Sohn geboren. Als der Krieg 5 Jahre alt wurde,wurde es mit seiner Mutter nach Auschwitz ins KZ Birkenau verbracht. Ich wurde im Ghetto Lodz -Lager IV in Bayern -Überstellt. Dort wurde ich von Amerikanern Befreit. Mai 1945 befreit. Ich lag dort in Flecktyphus,als die Lagerinsassen evakuiert wurden.

Im Ghetto Lodz wurde ich der Ehegattin von Marcusfeld ausgeben. Auf Befragen - Von Tatsachen auf Gestapomit wusste ich nur von Hörensagen.

Laut gelesen, bestätigt und unterschrieben.-

(-) M.Kohn (-) Jakob Rubinstein

an

hier: Band-Ende !

STAATSARCHIV HAMBURG

213-12
Staatsanwaltschaft
Landgericht
- NSG -

0048-010

REGIS GmbH
Büroorganisationsmittel-Hersteller
53501 Grafschaft-Gelsdorf
Tel.: 0 22 25 / 91 54-0, Fax: 0 22 25 / 91 54-23

Best.Nr.: 37160-HAM2